

www.e-rara.ch

Biblia

Luther, Martin

Basel, Jm Jahr nach der Geburt Jesu Christi, 1663

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-41467>

Evangelium St. Mattheus

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



Inhalt der vier Evangelisten.

Dieses Buch/ wie auch die drey folgende/ werden genant Evangelium, welches so viel heist als gute botschaft oder zeitung/ darumb/ daß sie die history von der geburt/ leben/ tod vnd auferstehung vnseres HERREN JESU Christi/ in sich verassen/ vnd also die vollenbringung des ganzen geheimniß vnserer erlösung vns offenbaren: Darinn eigentlich vnserer geistliche freude/ vnd die ganze summa der seligen zeitung von der gnaden Gottes gegen den menschen/ beruhet. Was aber belanger/ daß weiter hinzu gesetzt wird/ St. Matthaeus/ St. Marcus/ etc. geschicht solches darumb/ damit diese canonisirte vnd vnwidersprechliche Evangelisten/ von andern/ die solche krafft vnd ansehen nicht haben/ vnterscheiden werden. Vnd hat der heilige Geist diese vier erwählt/ darunder zweien Apostel/ vnd zweien auß der zahl der Jünger/ auff daß sie vns gleichsam vier glaubwürdige zeugen wären der edlen thewren wahrheit von der offenbarung des sohns Gottes im fleisch. So viel aber belanger/ was diese vier Evangelisten gemein/ vnd ein jeder besonder hat/ dienet solches samlich/ den gleichlaut vnd einheligkeit/ so vnder ihnen ist/ desto mehr zu verstehen zu geben/ als die durch einen Geist seynd getrieben worden/ eben eine wahrheit der welt zu verkündigen/ vnd derselben ein glaubwürdiges zeugniß der Kirchen zu lassen. Dar nach/ so lernen wir auß ihnen allen einen JESUM Christum/ wahren Gottes sohn/ offenbarer im fleisch/ verkündiget durch die Engel/ vnd durch die außdrückliche stimme des vatters also erkläret/ durch Johannem den Täufer erkant/ vnd für jedermänniglich bezeuget/ auch durch sich selbst in eigener person/ durch lehre/ wunder/ vnd mancherley werck seiner vnaußsprechlichen güte/ weißheit/ standhaftigkeit/ demut/ gedult/ liebe vnd gehorsams biß zum tod des creuzes zu vnserer vollkommenen versühnung/ zu erkennen gegeben: Darauß auch erfolget seine mehr dann siegreiche auferstehung vnd himmelfahrt/ nach welcher er seine Kirche auß allen völkern vnd nationen der erden durch den dienst seiner Apostel zu sammeln angefangen hat. Den vnterscheid betreffend/ der bey ihnen gespüret wird/ ist gnugsam klar/ daß St. Johannes/ von dem man hält/ er habe zum letzten geschrieben/ ihme sonderlich fürgenommen/ die lehre von der wahrheit der person des sohns Gottes/ vnd bevorab von seiner wahren gotttheit/ vnd schließlich den rechten grund vnserer in ihme vollkommenen seligkeit/ zu erklären: Da die andern Evangelisten sich mehr befüßen/ die umstände der history vom leben vnd wandel vnseres Heilandes in dieser welt stücksweis zu erzehlen vnd außzuführen: Als/ St. Lucas hat seinen anfang gemacht von der geburt Johannis des Täufers: St. Matthaeus beschreibet gleich im anfang die geburt vnd menschwerdung des Messia. Was aber Marcus betrifft/ wiewol sichs ansehen läßt/ als habe er anders nichts dann einen außzug dessen/ so weitläufftig von Mattheo außgeführt/ geschrieben: So ist doch bey solcher kürze/ darinnen er eben eine wahrheit mit Mattheo bestätigt/ offermalt eine solche erklärungs/ vnd so wol zur sachen dienend/ daß man nicht gnugsam erkennen vnd rühmen kan die fürsichung des heiligen Geistes/ die in diesen vier Lehrern der Christlichen Kirchen so hell vnd klar leuchtet/ daß wir also darinnen reichlich werden befinden/ daß wahr sey/ was St. Petrus so wol in seinem als der andern Aposteln Namen spricht: HERREN/ wo sollen wir hingehen? Du hast wort des ewigen lebens/ vnd wir haben geglaubet vnd erkant/ daß du bist Christus/ der sohn des lebendigen Gottes.

Evangelium St. Matthaeus.

Das I. Capitel.

Des HERREN JESU Christi geschlechtsregister/ vnd voreltern nach dem fleisch/ 1. 16. welcher empfangen vom heiligen Geist/ 13. 20. geboren von Maria der jungfrauen/ 23. sein Name JESUS vnd Emmanuel/ vnd warumb/ 21. 23.

Ist ist das Buch von der geburt JESU Christi/ der da ist ein sohn Davids/ des sohns Abrahams. Abraham zeugete Isaac. Isaac zeugete Jacob. Jacob zeu-

gete Juda vnd seine brüder. Juda zeugete d Pharez vnd Saran von der Thamar. Pharez zeugete Hezron. Hezron zeugete Ram. Ram zeugete Aminadab. Aminadab zeugete Nahasson. Nahasson zeugete Salma. Salma zeugete Boas/ von der Rahab. Boas zeugete Obed von der Ruth. Obed zeugete Jesse. Jesse zeugete den König David. Der König David zeugete Salomon/ von dem weib des Urias. Salomon zeugete Roboam. Robo-

d Gen. 38.
27.
1. Chron.
2. 5.

e Ruth.
4. 13.
f 1. Sam.
16. 1. vnd
17. 12.
g 2. Sam.
12. 24.

h 2. Reg.
20. 21. vnd
21. 18.
1. Chron.
3. 13.
12. Reg.
23. 34. vnd
24. 1.
2. Chron.
36. 4.
2. Reg. 24.
8.
2. Chron.
36. 9.
1. Chron.
3. 17.
1. Esd. 3. 2.
vnd 5. 2.

m Luc. 1.
27.

m Deut.
24. 1.

o Luc. 1. 35

p Mat. 4.
12.

q Esa. 7.
14.

am zeugete Abia. Abia zeugete Assa. Assa
zeugete Josaphat. Josaphat zeugete Jo-
ram. Joram zeugete Osa. Osa zeugete
Jotham. Jotham zeugete Achas. Achas
zeugete Ezechia. Ezechia zeugete h Manasse.
Manasse zeugete Amon. Amon zeugete
Josia. Josia zeugete i Jechonia vnd seine
brüder/vmb die zeit der Babylonischen ge-
fängniß. Nach der Babylonischen ge-
fängniß zeugete Jechonia k Sealthiel.
Sealthiel zeugete i Zoro Babel. Zoro Ba-
bel zeugete Abiud. Abiud zeugete Elia-
chim. Eliachim zeugete Usor. Usor zeugete
Zadoch. Zadoch zeugete Achin. Achin zeu-
gete Eliud. Eliud zeugete Eleasar. Eleasar
zeugete Mathan. Mathan zeugete Jacob.
Jacob zeugete Joseph/ den mann Marie/
von welcher ist geboren Jesus/der da heist
Christus. Alle glied von Abraham biß
auff David/sind vierzehn glied: Von Da-
vid biß auff die Babylonische gefängniß/
sind vierzehn glied: Von der Babyloni-
schen gefängniß biß auff Christum/ sind
vierzehn glied.
18 **D**ie m geburt Christi war aber also ge-
than. Als Maria seine mutter dem
Joseph vertrauet war/ ehe er sie heim ho-
let/erfand sichs/daß sie schwanger war von
dem heiligen Geist. Joseph aber ihr mann
war from/ vnd n wolte sie nicht rügen / ge-
dacht aber sie heimlich zu verlassen. In dem
er aber also gedachte/ sihe/ da erschien ihm
ein Engel des h Er in traum/ vñ sprach:
Joseph/du sohn David/ fürchte dich nicht/
Mariam dein gemahl zu dir zu nemen.
Dann o das in ihr geboren ist/ das ist von
dem heiligen Geist. Vnd sie wird einen
sohn gebären/ deß p Namen solt du Jesus
heissen: Dann er wird sein volck selig ma-
chen von ihren sünden. Das ist aber alles
geschehen/ auff daß erfüllet würde/ das der
h Er durch den Propheten gesagt hat/der
da spricht: Sihe/ eine q jungfrau wird
schwanger seyn/ vnd einen sohn gebären/
vnd sie werden seinen Namen Emmanuel
heissen/ das ist verdolmetschet/ Gott mit
vns. Da nun Joseph vom schlaff erwach-
te/ that er wie ihm des h Er Engel be-
fohlen hatte/ vnd nam sein gemahl zu sich/
vnd erkennet sie nicht/ biß sie ihren ersten
sohn gebar/ Vnd hieß seinen Namen Je-
sus.

Das II. Cap.

Christus in Bethlehem geboren/ 1. wird von den
Weisen angebeten/ 11. fleucht mit seinen eltern in Egn-
pten/ 13. 14. Herodes tödtet die kindlein/ 16. Joseph zeucht
wieder auß Egnpten/ vnd wohnet in Nazareth/ 21. 23.

Da Jesus geboren war zu Bethlehem im Jüdischen
lande/ zur zeit des Königes
Herodis/ Sihe/ da kamen
die Weisen von Morgenlan-
de gen Jerusalem/ Vnd sprachen: Wo ist
der newgeborne König der Juden? Wir
haben seinen stern gesehen im Morgenlan-
de/ vnd sind kommen ihn anzubätten. Da
das der König Herodes hörte/ er-
schrack er/ vnd mit ihm das ganze Jeru-
salem/ Vnd ließ versamen alle Hoheprie-
ster vñ Schriftgelehrten vnder dem volck/
vnd erforschte von ihnen/wo Christus solt
geboren werden. Vnd sie sagten ihm: Zu
Bethlehem im Jüdischen lande. Dann
also stehet geschrieben durch den Prophe-
ten: b Vnd du Bethlehem im Jüdischen
lande/bist mit nichte die kleinste vnder den
Fürsten Juda: Dann auß dir soll mir
kommen der Herzog/ der vber mein volck
Israel ein Herr sey. Da berieff Herodes
die Weisen heimlich/ vnd erlernet mit fleiß
von ihnen/wann der stern erschienen wäre/
vnd wiesete sie gen Bethlehem/ vnd sprach:
Ziehet hin/ vnd forschet fleissig nach dem
kindlein: Vnd wann ihrs findet/ so sagt
mirs wieder/ daß ich auch komme/ vnd es
anbätte. Als sie nun den König gehört
hätten/zogen sie hin: Vnd sihe/der stern/
den sie im Morgenlande gesehen hätten/
gieng für ihnen hin/ biß daß er kam/ vnd
stund oben vber/da das kindlein war. Da
sie den stern sahen/ wurden sie hoch erfre-
wet/ Vnd giengen in das haus/ vnd funden
das kindlein mit Maria seiner mutter/ vnd
fielen nieder/ vnd bätteten es an/ Vnd tha-
ten ihre schätze auff/ vnd schenckten ihm
gold/ weyrauch vnd myrrhen. Vnd Gott
befahl ihnen im traum/ daß sie sich nicht
soltten wieder zu Herodes lencken/ Vnd zo-
gen durch einen andern weg wieder in ihr
land.
13 **D**a sie aber hinweg gezogen waren/ sihe/
da erschien der Engel des h Er dem
Joseph im traum/ vnd sprach: Stehe auf/
vnd nim das kindlein vnd seine mutter zu
dir/ vnd fleuch in Egnptenland/ vnd bleib
allda/ biß ich dirs sage: Dann es ist für-
handen/ daß Herodes das kindlein suche/
daß selbe vmbzubringen. Vnd er stund
auff/ vnd nam das kindlein vnd seine mut-
ter zu sich bey der nacht/ vnd entweich in E-
gnptenland/ Vnd blieb allda biß nach dem
tod Herodis/ auff daß erfüllet würde das
der h Er durch den Propheten gesagt hat/
der da spricht: Auß c Egnpten habe ich mei-
nen sohn geruffen.
16 **D**a Herodes nun sahe/ daß er von den
Weisen betrogen war/ ward er sehr zor-
nig/ Vnd schicket auß/ vnd ließ alle kinder
zu Bethlehem tödten/ vnd in ihren ganzen
grenzen/

a Luc. 2. 6.

b Mic.
5. 2.
Joh. 7. 42.

c Esa. 11.

grenzen/ die da zweijährig vnd darunder waren/nach der zeit/ die er mit fleiß von den Weisen erlernt hatte. Da ist erfüllet/ das gesagt ist von dem Propheten Jeremia/ der da spricht: Auff d dem gebirge hat man eingeschrien gehöret/viel klagens/weinens vnd heulens: Rahel beweinet ihre kinder/vnd wolt sich nicht trösten lassen/Dann es war auß mit ihnen.

19 **A**ber Herodes gestorben war/sihe/da erschien der Engel des Herrn Joseph im traum in Egyptenland/ vnd sprach: 20 Stehe auff/vnd nimm das kindlein vnd seine mutter zu dir/vnd zeuch hin in das land Israel/Sie sind gestorben/die dem kinde nach dem leben stunden. Vnd er stund auff/vnd nam das kindlein vnd seine mutter zu sich/vnd kam in das land Israel. Da er aber hörte/das Archelaus im Jüdischen lande König war/ an statt seines vatters Herodis/ forcht er sich dahin zu kommen/ Vnd im traum empfieng er befehl von Gott/ vnd zog in die örter des Galileischen landes/ Vnd kam vnd wohnet in der stadt/die da heist Nazareth/ Auff daß erfüllet würde/ das da gesagt ist durch die Propheten/Er soll Nazarenus heißen.

Das III. Cap.

Johannes prediget buß vnd die ankunft Christi/ 1. 2. sein kleid vnd nahrung/ 4. tauff/ 6. 11. Vermahnung zu rechtschaffener buß/ 7. 8. dröwung/ 10. 12. Gottes stimm vnd offenbarung bey der tauff Christi/ 16. 17.

1 **A**u der zeit kam Johannes der Täufer/vnd prediget in der Wüsten des Jüdischen landes/ Vnd sprach: Thut buße/das himmelreich ist nahe herben komen/ Vnd er ist der/ von dem der Prophet Jesaias gesagt hat/ vnd gesprochen: Es ist eine stimme eines predigers in der Wüsten/ Bereitet dem Herrn den weg/vnd machet richtig seine steige. Er aber/ Johannes/ hatte ein kleid von kamelhaaren/ vnd einen ledern gürtel vmb seine lenden/ seine speise aber war heuschrecken vnd wild honig. Da gieng zu ihm hinauß die stadt Jerusalem/ vnd das ganze Jüdische land/ vnd alle länder an dem Jordan/ Vnd ließen sich tauffen von ihm im Jordan/vnd bekäniten ihre sünde. Als er nun viel Phariseer vnd Sadduceer sahe zu seiner tauffe komen/ sprach er zu ihnen: Ihr ottergezüchte/wer hat dann euch ge- 8 weiset/ daß ihr dem künftigen zorn entrinnen werdet? Sehet zu/ thut rechtschaffene 9 frucht der buße. Dencket nur nicht/ daß ihr bey euch wolt sagen: Wir haben Abraham zum vatter. Ich sage euch/ Gott vermag dem Abraham auß diesen steinen 10 kinder zu erwecken. Es ist schon die art den bäumen an die wurzel gelegt: Dar-

11 umb/welcher baum nicht gute frucht bringet/ wird abgehaten vnd ins feuer geworffen. Ich g tauffe euch mit wasser zur buße/ Der aber nach mir kommet/ ist stärker dann ich/ dem ich auch nicht gnugsam bin/seine schuh zu tragen/der wird euch mit dem heiligen Geist vnd mit feuer tauffen. 12 Vnd er hat seine worffschaußel in seiner hand/ er wird seine fenne fegen/ vnd den weizen in seine scheuren samlen/ Aber die spren wird er verbrennen mit ewigem feuer. 13 **A**u der zeit kam Jesus auß Galilea an den Jordan zu Johanne/ daß er sich von ihm tauffen liesse. Aber Johannes wehret ihm/vnd sprach: Ich bedarff wol/ daß ich von dir getauft werde/vnd du kommest zu mir? Jesus aber antwortet/ vnd sprach zu ihm: Laß jetzt also seyn/Also gebührt es vns alle gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ ers ihm zu. Vnd da Jesus getauft war/ steig er bald herauf auß dem wasser/ Vnd sihe/da thät sich der himmel auff ober ihm. Vnd h Johannes sahe den Geist Gottes gleich als eine taube herab fahren/vnd ober ihn kommen. Vnd sihe/ eine stimme vom himmel herab sprach: Diß ist mein lieber sohn/an welchem ich wolgefallen habe.

Das IV. Cap.

Christus fastet in der Wüsten/ 2. wird vom Satan versucht/ 3. 10. nach der vberwindung dienen ihm die Engel/ 11. fängt an zu predigen/ 12. 17. berufft Apostel/ 18. 21. prediget vnd heilet trancken in Galilea/ 23. 26.

1 **A**u ward Jesus vom Geist in die Wüste geführt/ auff daß er vndem Teufel versucht würde. Vnd da er vierzig tage vnd vierzig 2 nacht gefastet hatte/ hungert ihn. Vnd der versucher trat zu ihm/ vnd sprach: Bist du Gottes sohn/ so sprich/ daß diese 3 steine brot werden. Vnd er antwortet/ vnd sprach: Es stehet geschrieben/ b Der mensch lebet nicht vom brot allein/sondern von einem jeglichen wort/ das durch den 4 mund Gottes g'het. Da führet ihn der Teufel mit sich in die heilige stadt/ vnd stellet ihn auff die zinnen des Tempels/ Vnd sprach zu ihm: Bist du Gottes sohn/so 5 laß dich hinab/ Dannes stehet geschrieben: c Er wird seinen Engeln vber dir befehl thun/vnd sie werden dich auff den händen 6 tragen/auff daß du deinen fuß nicht an einen stein stößest. Da sprach Jesus zu ihm: Wiederumb stehet auch geschrieben: d Du sollt Gott deinen Herrn nicht versu- 7 chen. Wiederumb führet ihn der Teufel mit sich auff einen sehr hohen berg/ vnd zeigt ihm alle Reich der welt/ vnd ihre herr- 8 lichkeit/ Vnd sprach zu ihm: Diß alles wil ich dir geben/ so du niederfällst/ vnd mich 9

Marc. 1. 8.
Luc. 3. 16.
Joh. 1. 26.
Act. 1. 5.
vnd 24.
vnd 19. 4.

h Joh. 1.

32.

i Matthe.

17. 5.

2. Pet. 1.

17.

Coloss. 1.

19.

a Marc.

1. 12.

Luc. 4. 1.

b Deut. 8.

9. 3.

c Psalm.

91. 11.

d Deut. 6.

16.

8

e. Dent. 6
13. vnd 10.
20.f. Marc. 1.
14.
Luc. 4. 14.
Joh. 4. 43

g. Esa. 9. 1

h. Marc.
1. 16.

10 anbatteſt. Da ſprach Jeſus zu ihm:
11 Heb dich weg von mir/ Satan: Dann es
ſtehet geſchrieben/ Du ſolt anbatte Gott
deinen Herrn/ vnd ihm allein dienen. Da
verließ ihn der Teufel: Vnd ſihe/ da traten
die Engel zu ihm/ vnd dieneteten ihm.
12 Nun Jeſus höret/ daß Johannes
überantwortet war/ zog er in das Gali-
leiſche land/ vnd verließ die ſtadt Nazareth/
13 Kam vnd wohnet zu Capernaum/ die da
liegt am meer/ an der grenze Zabulon vnd
14 Naphthalim/ Auff daß erfüllet würde/
das da geſagt iſt durch den Propheten Je-
ſaiam/ der da ſpricht: Das g land Zabu-
lon/ vnd das land Naphthalim/ am wege
des meers/ jenseit des Jordans/ vnd die
15 Heidniſche Galilea: Das volck/ das im
finſterniß ſaß/ hat ein groſſes licht geſe-
hen/ Vnd die da ſaßen am ort vnd ſchatten
des todes/ denen iſt ein licht auffgangen.
17 Von der zeit an ſeng Jeſus an zu predi-
gen/ vnd ſagen: Thut buſſe/ das himmel-
reich iſt nahe herben kommen.
18 Als nun Jeſus an dem Galileiſchen
meer gieng/ ſahe er zweien brüder/ Si-
mon/ der da heiſt Petrus/ vnd Andrean
ſeinen bruder/ die worffen ihre netze ins
19 meer/ Dann ſie waren fiſcher. Vnd er
ſprach zu ihnen: Folget mir nach/ ich wil
euch zu menſchenfiſchern machen. Bald
20 verließen ſie ihre netze/ vnd folgten ihm
nach. Vnd da er von dannen fürbaß
21 gieng/ ſahe er zweien andere brüder/ Jaco-
bum/ den ſohn Zebedei/ vnd Johannem ſei-
nen bruder/ im ſchiff mit ihrem vatter Ze-
bedeo/ daß ſie ihre netze flickten/ Vnd er rief
22 ihnen. Bald verließen ſie das ſchiff vnd ih-
ren vatter/ vnd folgten ihm nach.
23 Vnd Jeſus gieng vmbher im ganzen
Galileiſchen lande/ lehret in ihren ſchu-
len/ vnd prediget das Evangelium von
dem Reich/ vnd heilet allerley ſeuche vnd
24 krankheiten im volck. Vnd ſein gerücht
erſchall in das ganze Syrienland/ Vnd ſie
brachten zu ihm allerley kranken/ mit
mancherley ſeuchen vnd qual behaft/ die
beſeſſenen/ die monſüchtigen/ vnd die gicht-
25 brüchigen/ vnd er macht ſie alle geſund. Vñ
es folgete ihm nach viel volcks auß Gali-
lea/ auß den zehen ſtädten/ von Jeruſalem/
auß dem Jüdiſchen lande/ vnd von jenseit
des Jordans.

Das V. Cap.

Welche recht ſelig ſeyen/ 3. 11. Anſt der Apoſtel/ daß
ſie ſeyen das ſalz vnd licht der erden/ 13. Chriſtus er-
füllet vnd beſtätiget das geſag/ 17. 18. vnd erklæret wider die
falsche deutung vnd mißbräuche der Phariseer in vielen ſtäd-
ten/ 21. 27. 31. 33. 38. 43. 46.

1 **D**er aber das volck ſahe/
gieng er auff einen berg/ vnd
ſaßte ſich/ vnd ſeine Jünger
traten zu ihm. Vnd er
thät ſeinen mund auff/ leh-
2 ret ſie/ vnd ſprach: Selig ſind/ die da a geiſt-
lich arm ſind: Dann das himmelreich iſt
3 ihr. Selig ſind/ b die da leide tragen:
4 Dann ſie ſollen getröſtet werden. Selig
ſind die ſanftmütigen: Dann ſie werden
5 dñ erdreich beſitzen. Selig c ſind/ die da hun-
gert vñ dürſtet nach der gerechtigkeit: Dañ
6 ſie ſollen ſatt werden. Selig ſind die barm-
7 hertigen: Dann ſie werden barmhertig:
8 keit erlangen. Selig d ſind/ die reines her-
zen ſind: Dann ſie werden Gott ſchawen.
9 Selig ſind die friedfertigen: Dann ſie wer-
10 den Gottes kinder heiſſen. Selige ſind/
die vmb gerechtigkeit willen verſolget wer-
11 den: Dann das himmelreich iſt ihr. Se-
lig ſeyt ihr/ wann euch die menſchen vmb
meinet willen ſchmähen vnd verſolgen/
vnd reden allerley vñ bels wider euch/ ſo ſie
12 daran liegen. Seyt frölich vnd getroſt/
es wird euch im himmel wol belohnet wer-
den: Dann alſo haben ſie verſolget die Pro-
pheten/ die vor euch gewefen ſind.

13 **I**hr ſeyt das ſalz der erden: Wo nun
das ſalz thum wird/ womit ſoll man
ſalzen? Es iſt zu nichts hinfort nütze/ dann
14 dñ man es hinauß ſchütte/ vñ laß es die leu-
te zertreten. Ihr ſeyt das licht der welt:
Es mag die ſtadt/ die auff einem berge ligt/
15 nicht verborgen ſeyn. Man g zündet auch
nicht ein licht an/ vnd ſetzt es vnder einen
ſcheffel/ ſondern auff einen leuchter/ ſo
16 leuchtet es denē allen/ die im haufe ſind. Al-
ſo laßet ewer licht leuchten für den leu-
ten/ daß ſie ewere gute werck ſehen/ vnd ew-
ern vatter im himmel preiſen.

17 **I**hr ſolt nicht wehnen/ daß ich kommen
bin/ das geſag oder die Propheten auff-
zulöſen: Ich bin nicht kommen auffzulö-
18 ſen/ ſondern zu erfüllen. Dann i ich ſage
euch warlich/ Biß daß himmel vnd erde
zergehe/ wird nicht vergehen der kleinſte
buchſtabe/ noch ein tittel vom geſag/ biß
19 daß es alles geſchehe. Wer k nun eines
von dieſen kleinſten gebotten auflöſet/
vnd lehret die leute alſo/ der wird der klei-
neſte heiſſen im himmelreich: Wer es aber
thut vnd lehret/ der wird groß heiſſen im
20 himmelreich. Dann ich ſage euch/ Es ſey
dann ewer gerechtigkeit beſſer/ dann der
Schriftgelehrten vnd Phariseer/ ſo wer-
det ihr nicht in das himmelreich kommen.

21 **I**hr habt gehört/ daß zu den alten ge-
ſagt iſt: Du ſolt nicht tödten/ Wer aber
tödtet/ der ſoll des gerichtſ ſchuldig ſeyn.
22 Ich aber ſage euch: Wer mit ſeinem bru-
der zörnet/ der iſt des gerichtſ ſchuldig:
Wer aber zu ſeinem bruder ſaget/ Rach/

der

der ist des raths schuldig: Wer aber sagt/
 23 Du nari/der ist des höllischen feuers schul-
 dig. Darumb / wann du deine gabe auff
 den altar opfferst / vnd wirfst allda einden-
 24 cken/daß dein bruder etwas wider dich ha-
 be/So laß allda für dem altar deine gabe/
 vnd gehe zuvor hin/vnd versühne dich mit
 deinem bruder/vnd alsdann komme/vnd
 25 opffere deine gabe. Sey willfertig dei-
 nem widersacher bald/dieweil du noch bey
 ihm auff dem wege bist / auff daß dich der
 widersacher nicht dermaleins vberantwor-
 tet dem richter / vnd der richter vberant-
 26 worte dich dem diener/vnd werdest in den
 kercker geworffen. Ich sage dir warlich/
 du wirst nicht von dannen herauß kom-
 27 biß du auch den letzten häller bezahlest. Ihr
 habt gehört/daß zu den alten gesagt ist: Du
 28 solt nicht ehebrechen. Ich aber sage euch:
 Wer ein weib ansieht / ihr zu begehren/der
 hat schon mit ihr die ehe gebrochen in sei-
 29 nem hertzen. Ergert dich dein rechtes au-
 ge/so reiß es auß/vnd wirffs von dir: Es
 ist dir besser/daß eines deiner glied verder-
 30 be/vnd nicht der ganze leib in die hölle ge-
 worffen werde. Ergert dich deine rechte
 hand/so hatwe sie ab/vnd wirff sie von dir:
 Es ist dir besser/daß eines deiner glied ver-
 31 derbe/vnd nicht der ganze leib in die hölle
 geworffen werde. Es ist auch gesagt: Wer
 sich von seinem * weibe scheidet/der soll ihr
 32 geben einen scheidbrief. Ich aber sage euch:
 Wer sich von seinem weibe scheidet (es sey
 33 dan vñ ehebruch) der macht/daß sie die ehe
 bricht/ Vnd wer eine abgescheidete freyet/
 der bricht die ehe. Ihr habt weiter gehö-
 34 ret/daß zu den alten gesagt ist: Du solt kei-
 nen falschen eyd thun/vnd solt Gott deinen
 eyd halten. Ich aber sage euch: Daß ihr
 35 aller ding nicht schweeren solt/weder bey
 dem himmel/dann er ist Gottes stul/Noch
 bey der erden/ dann sie ist seiner füße sche-
 36 mel/Noch bey Jerusalem/dann sie ist eines
 grossen Königes stadt. Auch solt du nicht
 bey deinem haupt schweeren: Dann du
 37 vermagst nicht ein einiges haar weiß oder
 schwarz zu machen. Ewer rede aber sey
 Ja/ ja/Nein/ nein: Was drüber ist / das
 38 ist vom vbel. Ihr habt gehört/daß gesagt
 39 ist/ Auge a vmb auge/ zan vmb zan. Ich
 aber sage euch/ daß b ihr nicht widerstre-
 ben solt dem vbel/ Sondern/so dir jemand
 einen streich gibt auff deinen rechten ba-
 40 cken/dem biete den andern auch dar. Vnd
 so c jemand mit dir rechten wil/vnd deinen
 41 rock nemen/dem laß auch den mantel. Vnd
 so dich jemand nöthiget eine meile/so gehe
 42 mit ihm zwo. Gib d dem der dich bittet/
 vnd wende dich nicht von dem / der dir ab-
 43 borgen wil. Ihr habt gehört/daß gesagt
 ist: e Du solt deinen nächsten lieben/ vnd
 44 deinen feind hassen. Ich aber sage euch:

Liebet f ewere feinde / segnet die euch flü-
 chen/thut wol denen/die euch hassen / bittet
 g für die/so euch beleidigen vnd verfolgen/
 45 Auff daß ihr kinder seyt ewers vatters im
 himmel: Dann er läßt seine sonne auffge-
 hen vber die bösen vnd vber die guten/ vnd
 läßt regnen vber gerechte vnd vngerechte.
 46 Dann h so ihr liebet/die euch lieben/ was
 werdet ihr für lohn haben? Thun nicht das
 47 selbe auch die zölner? Vnd so ihr euch nur
 zu ewren brüdern freundlich thut / was
 48 thut ihr sonderlichs? Thun nicht die zöl-
 ner auch also? Darumb solt ihr vollkom-
 men seyn/gleich wie ewer vatter im himmel
 vollkommen ist.

Das VI. Cap.

Wie man allmosen geben/1. bätten/ 2. vergeben/
 14. fasten/16. schätze samlen/19. GOTT dienen/24. vnd
 nicht für dieses zeitliche leben sorgen/25. sondern zuvor nach
 dem Reich GOTTES trachten soll/33.

S Abt acht auff ewer all-
 mosen/ daß ihr die nicht ge-
 1 bet für den leuten/ daß ihr
 von ihnen gesehen werdet/
 2 Ihr habt anders keinen lohn
 bey ewrem vatter im himmel. Wann du
 nun allmosen gibst/ solt du nicht lassen für
 dir posaunen/ wie die heuchler thun in den
 3 schulen/vnd auff den gassen/auf daß sie von
 den leuten gepreiset werden. Warlich ich
 4 sage euch/ sie haben ihren lohn dahin. Wan
 du aber allmosen gibst/ so laß deine lincke
 hand nicht wissen/was die rechte thut/ Auf
 daß dein allmosen verborgen sey/Vnd dein
 vatter/ der in das verborgene sihet / wird
 5 dirs vergelten öffentlich.
 6 Vnd wann du bättest/ solt du nicht seyn
 wie die heuchler/die da gerne stehen vnd
 bätten in den schulen/ vnd an den ecken/ vnd
 auff den gassen/auff daß sie von den leuten
 7 gesehen werden. Warlich ich sage euch/
 8 sie haben ihren lohn dahin. Wann aber
 du bättest/so gehe in dein kämmerlein/ vnd
 schließ die thür zu/ vnd bätte zu deinem
 vatter im verborgen: Vnd dein vatter/der
 9 ins verborgen sihet/wird dirs vergelten of-
 10 fentlich. Vnd wann ihr bättet/ solt ihr
 nicht viel plappern/wie die heiden: Dann
 11 sie meinen/ sie werden erhört/ wann sie
 12 viel wort machen. Darumb solt ihr euch
 ihnen nicht gleichen/Ewer vatter weiß was
 13 ihr bedörffet/ehe dann ihr ihn bittet. Dar-
 umb solt ihr also bätten: Vnsere vatter in
 dem himmel / Dein Name werde geheiligt.
 14 Dein Reich komme. Dein will geschehe
 15 auff erden wie im himmel. Vnsere täglich
 16 brot gib vns heute. Vnd vergib vns vn-
 17 ser schuld/wie wir vnsern schuldigern ver-
 18 geben. Vnd führe vns nicht in versuchung/
 19 Sondern erlöse vns von dem vbel. Dann
 dein ist das Reich / vnd die krafft/ vnd die
 20 herlichkeit

Luc. 6.
27.
Luc. 23.
34.
Mat. 7. 60
1. Cor. 4.
12.

Luc. 6.
32.

Rom. 12.
8.

Luc. 11. 2.

Matth.
18. 35.

Eccl. 28. 2.
Marc. 11.
25.

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

herlichkeit in ewigkeit/ Amen. Dann so
ihr den menschen ihre fehle vergebet/ so
wird euch ewer himlischer vatter auch ver-
geben: Wo ihr aber den menschen ihre fehle
nicht vergebet/ so wird euch ewer vatter
ewere fehle auch nicht vergeben.
Wann ihr fastet/ solt ihr nicht satwer
sehen/ wie die heuchler: Dann sie ver-
stellen ihre angesichte/ auff daß sie für den
leuten scheinen mit ihrem fasten. Warlich
ich sage euch/ sie haben ihren lohn dahin.
Wann du aber fastest/ so salbe dein haupt/
vnd wasche dein angesicht/ Auff daß du
nicht scheinst für den leuten mit deinem fa-
sten/ Sondern für deinem vatter/ welcher
verborgen ist/ Vnd dein vatter/ der in das
verborgene sihet/ wird dir vergelten of-
fentlich.
Ihr solt euch nicht schätze sammeln auff er-
den/da sie die motten vnd der rost fres-
sen/vnd da die diebe nachgraben vnd stelen.
Samlet euch aber schätze im himmel/da sie
weder motten noch rost fressen/ vnd da die
diebe nicht nachgraben noch stelen. Dann
wo ewer schatz ist/ da ist auch ewer herz.
Als augen ist des leibes licht/ Was dein
auge einfältig ist/ so wird dein ganzer
leib licht seyn. Wann aber dein auge ein-
schalt ist/ so wird dein ganzer leib finster
seyn. Wann aber das licht/ das in dir
ist/ finsterniß ist/ wie groß wird dann die
finsterniß selber seyn.
Niemand kan zweyen Herren dienen/
Entweder er wird einen hassen/vnd den
andern lieben/ Oder wird einem anhan-
gen/vnd den andern verachten. Ihr könnt
nicht Gott dienen/ vnd dem Mammion.
Darumb sage ich euch: Sorget nicht für
ewer leben/ was ihr essen vnd trincken wer-
det/ Auch nicht für ewern leib/ was ihr an-
ziehen werdet. Ist nicht das leben mehr
dann die speise? vnd der leib mehr dann die
kleidung? Sehet die vögel vnder dem him-
mel an/ sie säen nicht/ sie erndten nicht/ sie
samen nicht in die schewen/ Vnd ewer
himlischer vatter nehret sie doch: Seyt ihr
dann nicht viel mehr dann sie? Wer ist von-
der euch/ der seiner länge eine ele zusehen
möge/ob er gleich darumb sorget? Vnd
warumb sorget ihr für die kleidung? Scha-
wet die lilien auff dem felde/ wie sie wach-
sen: Sie arbeiten nicht/ auch spinnen sie
nicht. Ich sage euch/ daß auch Salomon
in aller seiner herlichkeit nit bekleidet gewe-
sen ist/ als derselbigen eins. So dann Gott
das gras auff dem felde also kleidet/ das
doch heute stehet/ vnd morgen in den ofen
geworffen/ solt er das nicht viel mehr euch
thun/ Ihr kleingläubigen? Darumb solt
ihr nicht sorgen/ vnd sagen: Was werden
wir essen? Was werden wir trincken? Wo-
mit werden wir vns kleiden? Nach solchem

allem trachten die Heiden: Dann ewer him-
lischer vatter weiß/ dz ihr des alles bedürffet.
Trachtet am ersten nach dem Reich Got-
tes/ vnd nach seiner gerechtigkeit/ So wird
euch solches alles zufallen. Darumb sor-
get nicht für den andern morgen: Dann der
morgende tag wird für das seine sorgen.
Es ist gnug/ daß ein jeglicher tag seine eigen-
plage hat.

Das VII. Cap.

Das man nicht verheilen/ 1. das heilighumb nicht
für die hunde werffen/ 6. sondern stets bitten solle/ 7.
Summa des ganzen Gefäßes/ 12. Enge vnd weite pforte/ 13.
Falsche propheten/ 15. Haus auff den felsen vnd sand gebawet/
24. 26. 26.

Ichtet a nicht/ auff daß
ihr nicht gerichtet werdet.
Dann mit welcherley gerich-
te ihr richtet/ werdet ihr ge-
richtet werden/ Vnd mit
welcherley b maß ihr messet/ wird euch ge-
messen werden. Was c sihest du aber den
splitter in deines bruders auge/ vnd wirfst
nicht gewar des balken in deinem auge?
Oder wie darffst du sagen zu deinem bru-
der: Halt/ ich wil dir den splitter auß dei-
nem auge ziehen/ vñ sihe/ ein balcke ist in dei-
nem auge? Du heuchler/ zeuch am ersten
den balken auß deinem auge/ darnach be-
sihe/ wie du den splitter auß deines bruders
auge ziehest.
Ihr solt das heilighumb nicht den
hunden geben/ vnd ewere perlen solt ihr
nicht für die säw werffen/ auff daß sie die-
selbige nicht zertretten mit ihren füßen/ vnd
sich wenden/ vnd euch zerreißen.
Bittet/ so wird euch gegeben/ Suchet/
so werdet ihr finden/ Klopffet an/ so
wird euch auffgethan. Dann wer da bit-
tet/ der empfahet/ Vnd wer da suchet/ der
findet/ Vnd wer da anklopffet/ dem wird
auffgethan. Welcher ist vnder euch men-
schen/ so ihn sein sohn bittet vmb brot/ der
ihm einen stein biete? Oder/ so er ihn bittet
vmb einen fisch/ der ihm eine schlange biete?
So dankt ihr/ die ihr doch arg seyt/ könnt
dannoch ewern kindern gute gaben geben/
Wie viel mehr wird ewer vatter im himel
gutes geben denen/ die ihn bitten.
Ales d nun/ das ihr wöllet das euch die
leute thun sollen/ das thut ihr ihnen:
Das ist das Gefäß vnd die Propheten.
Gehet e eindurch die enge pforte: Dann
die pforte ist weit/ vnd der weg ist
breit/ der zur verdammniß abführet/ vnd ihr
sind viel die darauff wandeln. Vnd die
pforte ist enge/ vnd der weg ist schmal/ der
zum leben führet/ vnd wenig ist ihr die ihn
finden.
Gehet euch für/ für den falschen Prophe-
ten/ die in schaffskleidern zu euch kommen/

intwendig

16 **I**stwendig aber sind sie reissende wölffe. An
ihren fruchten solt ihr sie erkennen. Kan
man auch trauben lesen von den dörnen?
17 Oder feigen von den disteln? Also ein jegli-
cher guter baum bringet gute fruchte/ A-
ber ein fauler baum bringet arge fruchte.
18 Ein guter baum kan nicht arge fruchte
bringen/ Vnd ein fauler baum kan nicht
gute fruchte bringen. Ein f jeglicher baum/
19 der nicht gute fruchte bringet/ wird abge-
hawen/ vnd ins Feuer geworffen. Dar-
umb an ihren fruchten solt ihr sie erkennen.
20 **E**s werden nicht alle/ die zu mir sagen/
Herr/ Herr/ in das himmelreich kommen/
Sondern die g den willen thun meines vat-
21 ters im himmel. Es werden viel zu mir
sagen an jenem tage: Herr/ Herr/ haben
wir nicht in deinem Namen geweissaget?
Haben wir nicht in deinem Namen Teufel
22 außgetrieben? Haben wir nicht in deinem
Namen viel thaten gethan? Dann wer-
23 de ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch
nie erkannt/ Weichet von mir/ ihr vbel-
thäter.

24 **D**arumb/ wer diese meine rede höret/ vnd
thut sie/ den vergleiche ich einem klugen
mann/ der sein haus auff einen fels bas-
25 wet/ Da nun ein plazregen fiel/ vnd ein ge-
wässer kam/ vnd webeten die winde/ vnd
stießen an das haus/ fiel es doch nicht/ Dan
es war auff einen fels gegründet. Vnd
26 wer diese meine rede höret/ vnd thut sie
nicht/ der ist einem töhrichten mann gleich/
27 der sein haus auff den sand baswet. Da
nun ein plazregen fiel/ vnd kam ein gewäs-
ser/ vnd webeten die winde/ vnd stießen an
das haus/ da fiel es/ vnd that einen grossen
fall.

28 **V**nd es begab sich/ da Jesus diese rede
vollendet hatte/ entsazte sich das volck
29 vber seiner lehre: Dann er prediget gewal-
tig/ vnd nicht wie die Schriftgelehrten.

Das VIII. Cap.

In außsätziger geheilet/ 2. Glaub des hauptmanns/
3. Berufung der Heiden/ vnd verwerfung der Juden/ 11.
Peterschwieger wird gesund/ vnd andere besessene vnd tran-
cke / 14. 16. Christo nachfolgen/ 19. 22. Christus stiller das
meer/ 24. treibet zween Teufel auß/ welche in die säwe fahren/
28. 31. 26.

1 **A**ber vom berge
herab gieng/ folgte ihm
viel volcks nach. Vnd sa-
2 he/ ein außsätziger kam/
vnd bättet ihn an/ vnd
sprach: Herr/ so du wilt/
3 kanst du mich wol reinigen. Vnd Jesus
streckte seine hand auß/ rühret ihn an/ vnd
sprach: Ich wils thun/ sen gereinigt. Vnd
alsbald ward er von seinem außsätz rein.
4 Vnd Jesus sprach zu ihm: Siehe zu/ sag
niemand/ Sondern gehe hin/ vnd zeige dich

dem priester/ vnd opffere die gabe/ die
Moses befohlen hat/ zu einem zeugniss
vber sie.

5 **A**ber Jesus eingieng zu Caperna-
um/ trat ein hauptmann zu ihm/ der
6 bat ihn/ Vnd sprach: Herr/ mein knecht
liegt zu hause/ vnd ist gichtbrüchig/ vnd hat
7 grosse qual. Jesus sprach zu ihm: Ich
8 wil kommen/ vnd ihn gesund machen. Der
hauptmann antwortet/ vnd sprach: Herr/
ich bin nicht wähet/ daß du vnder mein
dach gehest/ Sondern sprich nur ein wort/
9 so wird mein knecht gesund. Dann ich
bin ein mensch/ darzu der Oberkeit vnder-
than/ vnd habe vnder mir kriegsknechte/
Noch wann ich sage zu einem/ Gehe hin/
so gehet er/ Vnd zum andern/ Kom her/ so
kommt er/ Vnd zu meinem knechte/ Thu
10 das/ so thut ers. Da das Jesus höret/
verwundert er sich/ vnd sprach zu denen/ die
ihm nachfolgeten: Warlich ich sage euch/
solchen glauben habe ich in Israel nicht
11 funden. Aber ich sage euch: Viel werden
kommen von Morgen vnd vom Abend/
vnd mit Abraham vnd Isaac vnd Jacob
12 im himmelreich sitzen: Aber die kinder des
Reichs werden außgestossen in das finster-
niß hinauß/ Da wird seyn heulen vnd jän-
13 klappen. Vnd Jesus sprach zu dem haupt-
mann: Gehe hin/ dir geschehe wie du ge-
glaubt hast. Vnd sein knecht ward ge-
sund zu derselben stunde.

14 **V**nd Jesus kam in Peters haus/ vnd
sah/ daß seine schwieger lag/ vnd hatte
15 das fieber/ Da grieff er ihre hand an/ vnd
das fieber verließ sie. Vnd sie stund auff/
16 vnd dienete ihnen. Am *abend aber brach-
ten sie viel besessene zu ihm/ Vn er trieb die
geister auß mit worten/ vnd macht allerley
17 franken gesund: Auff daß erfüllet wür-
de/ das gesagt ist durch den Propheten
Jesaja/ der da spricht: Er hat vnser
schwachheit auß sich genommen/ vnd vn-
sere seuche hat er getragen.

18 **V**nd da Jesus viel volcks vmb sich sahe/
hieß er hinüber jenseit des meers sah-
19 ren. Vnd es trat zu ihm ein Schriftge-
lehrter/ der sprach zu ihm: Meister/ Ich
20 wil dir folgen/ wo du hingehst. Jesus
sagt zu ihm: Die fische haben gruben/ vnd
die vögel vnder dem himmel haben nester/
Aber des menschen sohn hat nicht da er
sein haupt hinlege.

21 **V**nd ein ander vnder seinen Jüngern
sprach zu ihm: Herr/ erlaube mir/ daß
ich hingeh/ vnd zuvor meinen vatter be-
22 grabe. Aber Jesus sprach zu ihm: Fol-
ge du mir/ vnd laß die todten ihre todten
begraben.

23 **V**nder trat in das schiff/ vnd seine Jün-
ger folgten ihm. Vnd siehe/ da erhüb
24 sich ein groß vngestümm im meer/ also/
daß

Lev. 14. 2.

Luc. 7. 3.

Matth.
22. 13.Marc.
1. 30.
Luc. 4. 38* Marc
1. 32.
Luc. 4. 40Esa. 53. 4.
1. Pet. 2.
24.

Luc. 9. 57.

Marc. 4.
15.
Luc. 8. 22.

25 daß auch das schifflein mit wällen bedeckt ward/Vnd er schlieff. Vnd die Jünger traten zu ihm/ vnd wecketen ihn auff/ vnd sprachen: Herr/hilff vns/ wir verderben.

26 Da sagt er zu ihnen: Ihr kleingläubigen/ warumb seyt ihr so forchtsam? Vnd stund auff/ vnd bedröwete den wind vnd das meer/Da ward es ganz stille. Die menschen aber verwunderten sich/ vnd sprachen: Was ist das für ein mann/ daß ihm wind vnd meer gehorsam ist.

28 Vnd er kam jenseit des meers in die gegend der Bergesener. Da lieffen ihm entgegen zweien besessene/ die kamen auß den todtengräbern/ vnd waren sehr grimmig/ also/ daß niemand dieselbige strasse wandeln könte. Vnd sihe/ sie schrien/ vnd sprachen: Ach Jesu/du sohn Gottes/ was haben wir mit dir zu thun? Bist du herkommen/ vns zu quälen/ ehe dann es zeit ist? Es war aber ferne von ihnen eine grosse heerd säw an der weide. Da baten ihn die Teufel/ vnd sprachen: Wilt du vns austreiben/so erlaube vns in die heerde säw zu fahren. Vnd er sprach: Fahret hin. Da fuhren sie auß/ vnd fuhren in die heerde säw. Vnd sihe/ die ganze heerd säw sturget sich mit einem sturm ins meer/ vnd ersoffen im wasser. Vnd die hirtten flohen/ vnd giengen hin in die stadt/ vnd sagten das alles/ vnd wie es mit den besessenen ergangen war. Vnd sihe/ da gieng die ganze stadt herauß Jesu entgegen. Vnd da sie ihn sahen/ baten sie ihn/ daß er von ihrer grenze weichen wolte.

Das IX. Cap.

Jesus heilet einen gichtbrüchigen/ 2. berufft Mattheum/ 9. antwortet den Pharisäern/ 12. vnd den Jüngern Johannis/ 14. heilet die blutflüssige/ 22. zweien blinden/ 27. vnd einen stummen/ 32. Falsch vrrheil der Pharisäer/ 34. Christus prediget allen halben/ 36. vnd von der erndte/ 37. 26.

1 **D**a trat er in das schiff/ vnd fuhr wieder herüber/ vnd kam in seine stadt. Vnd sihe/ da brachten sie zu ihm einen gichtbrüchigen/ der lag auff einem bette. Da nun Jesus ihren glauben sahe/ sprach er zu dem gichtbrüchigen: Sey getrost/ mein sohn/ deine sünde sind dir vergeben. Vnd sihe/ etliche vnder den Schriftgelehrten sprachen bey sich selbst: Dieser lästert Gott. Da aber Jesus ihre gedanken sahe/ sprach er: Warumb dencket ihr so arges in eweren herten? Welches ist leichter zu sagen: Dir sind deine sünde vergeben? Oder/ zu sagen: Stehe auff/ vnd wandle? Auff daß ihr aber wisset/ daß des menschen sohn macht habe auff erden die sünde zu vergeben/ sprach er zu dem gichtbrüchigen: Stehe auff/ hebe dein bette auff/ vnd gehe heim. Vnd er stund auff/

8 vnd gieng heim. Da das volck das sahe/ verwundert es sich/ vnd priesete Gott/ der solche macht den menschen gegeben hat.

9 Vnd da Jesus von dannen gieng/ sahe er einen menschen am zoll sitzen/ der hieß Mattheus/ vnd sprach zu ihm: Folge mir. Vnd er stund auff/ vnd folget ihm. Vnd es begab sich/ da er zu tische saß im hause/ sihe/ da kamen viel zöllner vnd sündner/ vnd saßen zu tische mit Jesu vnd seinen Jüngern. Da das die Phariseer sahen/ sprachen sie zu seinen Jüngern: Warumb isset ewer Meister mit den zöllnern vnd sündnern? Da das Jesus höret/ sprach er zu ihnen: Die starcken dörfen des arztes nicht/ sondern die franken. Gehet aber hin/ vnd lernet was das sey: Ich habe wolgefallen an barmherzigkeit/ vnd nicht am opffer: Ich bin kommen die sündner zur busse zu rufen/ vnd nicht die frommen.

14 **D**es kamen die Jünger Johannis zu ihm/ vnd sprachen: Warumb fasten wir vnd die Phariseer so viel/ vnd deine Jünger fasten nicht? Jesus sprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute leide tragen/ so lange der bräutigam bey ihnen ist? Es wird aber die zeit kommen/ daß der bräutigam von ihnen genommen wird/ alßdann werden sie fasten. Niemand flickt ein alt kleid mit einem lappen von newem tuch/ Dann der lappe reisset doch wieder vom kleide/ vnd der riß wird ärger. Man fasset auch nicht most in alte schläuche/ anders die schläuche zerreißen/ vnd der most wird verschütt/ vnd die schläuche kommen vmb: Sondern man fasset most in newe schläuche/ so werden sie beyde mit einander behalten.

18 **D**a er solches mit ihnen redet/ sihe/ da kam der obersten einer/ vnd fiel für ihm nieder/ vnd sprach: Herr/ meine tochter ist jetzt gestorben/ Aber komme/ vnd lege deine hand auff sie/ so wird sie lebendig. Vnd Jesus stund auff/ vnd folget ihm nach/ vnd seine Jünger. (Vnd sihe/ ein weib/ das zwölf Jahr den blutgang gehabt/ trat von hinten zu ihm/ vnd rühret seines kledes saum an. Dann sie sprach bey ihr selbst: Möchte ich nur sein kleid anrühren/ so würde ich gesund. Da wendet sich Jesus vmb/ vnd sahe sie/ vnd sprach: Sey getrost/ meine tochter/ Dein glaube hat dir geholffen. Vnd das weib ward gesund zu derselbigen stunde.)

23 Vnd alß er in des obersten haus kam/ vnd sahe die pfeiffer/ vnd das getümmel des volcks/ sprach er zu ihnen: Weichet/ Dann das magdlein ist nicht todt/ sondern es schläfft. Vnd sie verlachten ihn. Alß aber das volck außgetrieben war/ gieng er hinein/ vnd ergreift sie bey der hand: Da

stund

Matth. 9. 1
Luc. 8. 26.

Matth. 9. 14.
Luc. 5. 27.

* Df. 6.
Matth. 12. 7.
1. Tim. 1. 17.
Matth. 1. 18.
Luc. 5. 33.

Mat. 2. 2.
Luc. 5. 18.

Matth. 9. 23.
Luc. 8. 41.

26 stund das mägdelein auff. Vnd diß gerücht erschall in dasselbige ganze land.

27 Vnd da Jesus von dannen fürbaß gieng/ folgeten ihm zween blinden nach/ die schreyen/ vnd sprachen: Ach du sohn Davids/ erbarm dich vnser. Vnd da er heim kam/ traten die blinden zu ihm. Vnd Jesus sprach zu ihnen: Glaubet ihr/ daß ich euch solches thun kan? Da sprachen sie zu ihm: Herr/ ja. Da rühret er ihre augen an/ vnd sprach: Euch geschehe nach etwem glauben. Vnd ihre augen wurden geöffnet. Vnd Jesus bedröhet sie/ vnd sprach: 31 Gehet zu/ daß es niemand erfahre. Aber sie giengen auß/ vnd machten ihn rüchtbar im selbigen ganzen lande.

32 Nun diese waren hinauß kommen/ sihe/ da brachten sie zu ihm einen menschen/ der war stumm vnd besessen/ Vnd da der Teufel war außgetrieben/ redet der stumme. Vnd das volck verwunderte sich/ vnd sprach: Solches ist noch nie in Israel gesehen worden. Aber die Phariseer sprachen: Er treibet die Teufel auß durch der Teufel obersten.

35 Vnd Jesus* gieng vmbher in alle städte vnd märkte/ lehret in ihren schulen/ vnd prediget das Evangelium von dem Reich/ Vnd heilet allerley seuche/ vnd allerley frackheit im volck.

36 Vnd da er das volck sahe/ jammert ihn desselbigen: Dann sie waren ver- schmachet/ vnd zerstreuet wie die schafe/ die keinen hirtten haben. Da sprach er zu seinen Jüngern: Die erndte ist groß/ aber wenig sind der arbeiter. Darumb bittet den Herrn der erndte/ daß er arbeiter in seine erndte sende.

Das X. Cap.

Macht/ 1. Namen/ 2. sendung vnd instruction der Apostel/ 5. 8. 26. 16. 19. 23. 28. 34. 26.

1 Vnd er rieß seine zwölf Jünger zu sich/ vnd gab ihnen macht vber die vn- saubern geister/ daß sie dieselben außtrieben/ vnd heilten allerley seuche/ vnd allerley frackheiten.

2 Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese: Der erste Simon/ genant Petrus/ vnd Andreas sein bruder/ Jacobus/ Zebedei sohn/ vnd Johannes sein bruder/ Philippus vnd Bartholomeus/ Thomas vnd Matthæus der zöllner/ Jacobus/ Alphei sohn/ Lebbeus/ mit dem zunamen Thad-

4 deus/ Simon von Cana/ vnd Judas Ischariot/ welcher ihn verrieth. Diese zwölf sandte Jesus/ gebot ihnen/ vnd sprach: Gehet nicht auß der Heiden strassen/ vnd ziehet nicht in der Samariter städte: Sondern gehet hin zu den verlornen schafen auß

7 dem hause Israel. Gehet aber/ vnd prediget/ vnd sprechet: Das himmelreich ist nahe herben kommen. Macht die fracken gesund/ reiniget die außsätzigen/ wecket die todten auß/ treibet die Teufel auß. Vmbsonst habt ihrs empfangen/ vmbsonst gebt es auch. Ihr solt nicht gold/ noch silber/ noch erz in ewern gürteln haben/ Auch keine taschen zur wegfahrt/ auch nicht zween röcke/ keinen schuh/ auch keinen stecken: Dann* ein arbeiter ist seiner speise währ.

11 Wo ihr aber in eine stadt oder marckt gehet/ da erkundiget euch/ ob jemand darinnen sey/ der es währ ist/ vnd bey demselbigen bleibet/ biß ihr von dannen ziehet. Wo ihr aber in ein haus gehet/ so grüßet dasselbige/ Vnd so es dasselbige haus währ ist/ wird ewer friede auff sie kommen: Ist es aber nicht währ/ so wird sich ewer friede wieder zu euch wenden. Vnd wo euch jemand nicht annemen wird/ noch ewer rede hören/ so gehet herauß von demselbigen hause oder stadt/ vnd schüttelt den staub von eweren füßen. Warlich ich sage euch/ dem lande der Sodomier vnd Gomor- rer wird es trüglicher ergehen am jüngsten gerichte/ dann solcher stadt.

16 SHe/ ich sende euch wie schafe mitten vnder die wölffe: Darumb seyt klug wie die schlangen/ vnd ohne falsch wie die tauben. Hütet euch aber für den menschen: Dann sie werden euch vberantworten für ihre rathhäuser/ vnd werden euch geißeln in ihren schulen. Vnd man wird euch für Fürsten vnd Könige führen vmb meinet willen/ zum zeugniß vber sie vnd vber die Heiden. Wann sie euch nun vberantworten werden/ soorget nicht/ wie/ oder was ihr reden solt: Dann es soll euch zu der stunde gegeben werden/ was ihr reden solt. Dann ihr seht es nicht die da reden/ sondern ewers vatters Geist ist es/ der durch euch redet. Es wird aber ein bruder den andern zum tode vberantworten/ vnd der vatter den sohn/ vnd die kinder werden sich empören wider ihre eltern/ vnd ihnen zum tode helfen. Vnd müisset gehasset werden von jederman vmb meines Namens willen: Wer aber biß ans ende beharret/ der wird selig. Wann sie euch aber in einer stadt verfolgen/ so fliehet in ein andere. Warlich ich sage euch/ ihr werdet die städte Israel nicht außrichten/ biß des menschen sohn kommet. Der jün-

24 ger ist nicht vber seinen meister/ noch der knecht vber den Herren. Es ist dem jünger genug/ daß er sey wie sein meister/ vnd der knecht wie sein Herr. Haben sie den hausvatter Beelzebub geheissen/ wie viel mehr werden sie seine hausgenossen also heissen? Darumb fürchtet euch nicht für ihnen. Es ist nichts verbor-

Marc. 6. 8. Luc. 9. 3. vnd 21. 37. 1. Tim. 5. 18. Luc. 10. 7.

Marc. 6. 11. Luc. 9. 5. Act. 13. 51. vnd 18. 6.

Luc. 10. 3.

Marc. 11. 11. Luc. 12. 11.

Marc. 13. 13.

Luc. 6. 40. Joh. 13. 16 vnd 15. 20

Matth. 12. 24.

Luc. 8. 17. vnd 12. 2.

27 gen / das nicht offenbar werde / Vnd ist nichts heimliches / das man nicht wissen werde. Was ich euch sage im finsterniß / das redet im licht / Vnd was ihr höret in das ohr / das prediget auff den dächern.

28 Vnd fürchtet euch nicht für denen / die den leib tödten / vnd die seele nicht mögen tödten: Fürchtet euch aber viel mehr für dem / der leib vnd seel verderben mag in die hölle. Kaufft man nicht zween sperlinge vmb einen pfenning? Noch fällt derselbigen keiner auff die erde / ohne ewern vatter. Nun aber // sind auch ewere haare auff dem haupt alle gezehlet. Darumb * fürchtet euch nicht / Ihr seht besser dann viel sperlinge.

32 Darumb / wer mich bekennet für den menschen / den wil ich bekennen für meinem himmlischen vatter. Wer mich aber // verläugnet für den menschen / den wil ich auch verläugnen für meinem himmlischen vatter. Ihr sollt nicht wehnen / daß ich kommen sey / friede zu senden auff erden / Ich bin nicht kommen friede zu senden / sondern das schwert. Dann ich bin kommen den menschen zu erregen wider seinen vatter / vnd die tochter wider ihre mutter / vnd die schnur wider ihre schwieger / Vnd des menschen feinde werden seine eigene hausgenossen seyn. Wer vatter oder mutter mehr liebet dann mich / der ist mein nicht wahr: Vnd wer sohn oder tochter mehr liebet dann mich / der ist mein nicht wahr.

38 Vnd wer nicht * sein creuz auff sich nimt / vnd folget mir nach / der ist mein nicht wahr. Wer sein leben findet / der wirds verlieren / vnd wer sein leben verleiurt vmb meinem willen / der wirds finden. Wer // euch auffnimmt / der nimt mich auff / vnd wer mich auffnimmt / der nimt den auff / der mich gesandt hat. Wer einen Propheten auffnimmt in eines Propheten Namen / der wird eines Propheten lohn empfangen. Wer einen gerechten auffnimmt in eines gerechten Namen / der wird eines gerechten lohn empfangen.

42 Vnd wer dieser geringsten einen nur mit einem becher kaltes wassers träncket in eines Jüngers Namen / warlich ich sage euch / es wird ihm nicht unbelohnet bleiben.

Das XI. Cap.

Johannes sendet zu Christo / 2. Des Messias wunderwerck / 5. Zeugniß von Johanne / 7. 14. 18. Christi wehlag über die vndanckbare städte / 20. 23. Evangelium den geringen offenbaret / 25. berufft die beladenen / 28. Joch Christi / 29.

Nad es begab sich / da Jesus solch gebott zu seinen zwölf Jüngern vollendet hatte / gieng er von dannen fürbaß / zu lehren vnd zu predigen in ihren städten.

2 Da aber Johannes im gefängniß die werck Christi hörete / sandte er seiner

3 Jünger zween / Vnd ließ ihm sagen: Bist du der da kommen soll / oder sollen wir eines andern warten? Jesus antwortet / vñ sprach zu ihnen: Gehet hin / vnd saget Johanni wieder / was ihr sehet vnd höret: Die blinden sehen / vnd die lammen gehen / die aussätzigen werden rein / vnd die tauben hören / die todten stehen auff / vnd den armen wird das Evangelium geprediget. Vnd selig ist der sich nicht an mir ärgert.

7 Da die hingiengen / sieng Jesus an zu reden zu dem volck von Johanne / Was seht ihr hinauß gegangen in die Wüste zu sehen? Woltet ihr ein rohr sehen / das der wind hin vnd her weht? Oder / was seht ihr hinauß gegangen zu sehen? Woltet ihr einen menschen in weichen kleidern sehen? Sihe: / die da weiche kleider tragen / sind in der Könige häuser. Oder / was seht ihr hinauß gegangen zu sehen? Woltet ihr einen Propheten sehen? Ja ich sage euch / der auch mehr ist dann ein Prophet.

10 Dann dieser ist / von dem geschrieben steht: Sihe / ich sende meinen Engel für dir her / der deinen weg für dir bereiten soll. Warlich ich sage euch / vnder allen / die von weibern geboren sind / ist nicht auffkommen der grösser sey dann Johannes der Täufer! Der aber der kleinste ist im himelreich / ist grösser dann er. Aber von den tagen Johannis des Täufers biß hieher / leydet das himelreich gewalt / vnd die gewalt thun / die reißen es zu sich. Dann alle Propheten vnd das Gesag haben gezeuget biß auff Johannes. Vnd so ihrs wolt annehmen / Er ist Elias / der da soll zukünftig seyn. Wer ohren hat zu hören / der höre.

16 Weñ soll ich aber diß geschlecht vergleichen? Es ist den kindlein gleich / die an dem markt sitzen / vnd ruffen gegen ihre gesellen / Vnd sprechen: Wir haben euch gepuffen / vñ ihr woltet nicht tanzen / Wir haben euch geklaget / vnd ihr woltet nicht weinen. Johannes ist kommen / aß nicht / vnd tranc nicht / so sagen sie / Er hat den Teufel. Des menschen sohn ist kommen / isset vnd trincket / so sagen sie: Sihe / wie ist der mensch ein fresser vnd ein weinsäufer / der zöllner vnd der sündler geselle? Vnd die Weißheit muß sich rechtfertigen lassen von ihren kindern.

20 Da sieng er an die städte zu schelten / in welchen am meisten seiner thaten geschehen waren / vnd hatten sich doch nicht gebessert. Wehe dir Chorazin / wehe dir Bethsaida / Wären solche thaten zu Tyro vnd Sidon geschehen / als bey euch geschehen sind / sie hätten vorzeiten im sacke vnd in der aschen busse gethan. Doch ich sage euch / Es wird Tyro vnd Sidon trüglicher ergehen am jüngsten gerichte / dann euch.

23 Vnd du Capernaum / die du bist erhaben

|| 2. Sam..
14. 11.
Act. 27.
34.
* Luc. 12.
24.

|| Mar. 8.
38.
Luc. 9. 26.
vnd 12. 8.
2. Tim. 2.
12.
Luc. 12. 51.

Luc. 14. 26

* Matt.
16. 24.
Marc. 8.
34.
Luc. 9. 23.
Joh. 12. 25
|| Luc. 10.
16.
Joh. 13. 20
Marc. 9.
37.

Mat. 31.
Marc. 12.

Mat. 4. 5.

Luc. 7. 18.

bis

biß an den himmel/du wirst biß in die höle hinunder gestossen werden: Dann so zu Sodoma die thaten geschehen wären/ die bey dir geschehen sind/ sie stünde noch heutiges tages. Doch ich sage euch/ Es wird der Sodomer lande trüglicher ergehen am jüngsten gerichte/dann dir.

25 **U**nd derselbigen zeit antwortet Iesus/ vnd sprach: Ich preise dich Vatter vnd Herr himmels vnd der erden/ daß du solches den weisen vnd klugen verborgen hast/ vnd hast es den vnmündigen offenbaret.

26 **Ja** Vatter/ Dann es ist also wolgefällig gewesen für dir. Alle dinge sind nur vbergeben von meinem Vatter. Vnd niemand kennet den sohn/ dann nur der Vatter/ Vnd niemand kennet den Vatter/ dann nur der sohn/ vnd wem es der sohn wil offenbaren.

28 **K**ommt her zu mir alle/ die ihr mühselig vñ beladen seht/ Ich wil euch erquicken. Nemet auff euch mein joch/ vnd lernet von mir: Dann ich bin sanfftmütig/ vnd von Herzen demütig/ So* werdet ihr ruhe finden für ewere seele. Dann mein joch ist sanfft/ vnd meine last ist leicht.

Das XII. Cap.

Die Jünger rauffen ähern/ 1. exempel Davids/ 3. Christus ein Herr des sabbaths/ 8. däre hand geheilet/ 10. Christus verbeit zu melden wer er sey/ 16. zeugnüß Jesaie/ 17. heilet einen besessenen/ 22. Ähterang der Phariseer/ 24. 31. guier vnd fauler baum/ 32. zeichen Jone/ 39. Ninesiter/ 41. Königin von Nitag/ 42. Anschlag des bösen geistes/ 44. Wer Christi verwandter sey/ 50. 16.

1 **I**n der zeit gieng Iesus durch die saat am sabbath/ vnd seine Jünger waren hungerig/ stiegen an ähern auß/ zuraffen/ vnd assen. Da das die Phariseer sahen/ sprachen sie zu ihm: Sihe/ deine Jünger thun das sich nicht ziemet am sabbath zu thun. Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen/ was David thät/ da ihn vñ die mit ihm waren/ hungerig? Wie er in das Gotteshaus gieng/ vnd aß die schawbrot/ die* ihm doch nicht ziemten zu essen/ noch denen die mit ihm waren/ sondern allein den priestern. Oder/ habt ihr nicht gelesen im Gesäze/ wie die priester am sabbath im Tempel den sabbath brechen/ vnd sind doch ohne schuld? Ich sage aber euch/ daß hie der ist/ der auch größer ist dann der Tempel. Wann ihr aber wüßtet/ was das sey (Ich habe wolgefallen an der barmherzigkeit/ vnd nicht am opffer) hättet ihr die vnschuldigen nicht verdammet. Des menschen sohn ist ein Herr/ auch vber den sabbath.

9 **U**nd er gieng von dannen fürbaß/ vnd kam in ihre schule. Vnd sihe/ da war ein mensch/ der hatte eine verdorrte hand.

11 **U**nd sie fragten ihn/ vnd sprachen: Ist auch recht/ am sabbath heilen? Auff daß sie eine sache zu ihm hätten. Aber er sprach zu ihnen: Welcher ist vnder euch/ so er ein schaf hat/ das ihm am sabbath in eine grube fällt/ der es nicht ergreiffe vnd aufhebe? 12 Wie viel besser ist nun ein mensch/ dann ein schaf? Darumb mag man wol am sabbath gutes thun. Da sprach er zu dem menschen: Strecke deine hand auß. Vnd er strecket sie auß/ vnd sie ward ihm wieder gesund/ gleich wie die andere.

14 **U**nd giengen die Phariseer hinauß/ vnd hielten einen rath vber ihn/ wie sie ihn vmbbrächten. Aber da Iesus das erfuhr/ weich er von dannen. Vnd ihm folgte viel volcks nach/ Vnd er heilete sie alle/ 16 Vnd bedröwete sie/ daß sie ihn nicht mel deten/ Auff daß erfüllet würde/ das gesagt ist durch den Propheten Jesaia/ der da spricht: Sihe/ das ist mein knecht/ den ich erwöhlet habe/ vnd mein liebster/ an dem meine seele wolgefallen hat: Ich wil meinen Geist auff ihn legen/ vnd er soll den Heiden das gericht verkündigen. Er wird nicht zanken/ noch schreyen/ vnd man wird sein geschrey nicht hören auff den gassen.

20 **D**as zerstoßene rohr wird er nicht zerbrechen/ vnd das glühende tocht wird er nicht aufleschen/ Biß daß er außführe das gericht zum sieg: Vnd die Heiden werden auff seinen Namen hoffen.

22 **U**nd ward ein besessener zu ihm bracht/ der war blind vnd stumm/ Vnd er heilete ihn/ also/ daß der blinde vnd stumme beyderedet vnd sahe. Vnd alles volck entsatzte sich/ vnd sprach: Ist dieser nicht Davids sohn? Aber die Phariseer/ da sie es hörten/ sprachen sie: Er treibet die Teufel nicht anders auß/ dann durch Beelzebub/ der Teufel obersten.

25 **I**esus aber vernam ihre gedanken/ vnd sprach zu ihnen: Ein* jeglich Reich/ so es mit ihm selbst vneins wird/ das wird wüste: Vnd eine jegliche stadt oder haus/ so es mit ihm selbst vneins wird/ mag nicht bestehen. So dann ein Satan den andern austreibet/ so muß er mit ihm selbst vneins seyn/ Wie mag dann sein Reich bestehen? So ich aber die Teufel durch Beelzebub austreibe/ durch wen treiben sie ewere kinder auß? Darumb werden sie ewere Richter seyn. 28 So ich aber die Teufel durch den Geist Gottes austreibe/ so ist jedas Reich Gottes zu euch kommen. Oder/ wie kan jemand in eines starcken haus gehen/ vnd ihm seinen hausrath rauben/ es sey dann/ daß er zuvor den starcken binde/ vnd alsdann ihm sein haus beraube? Wer nicht mit mir ist/ der ist wider mich/ vnd wer nicht mit mir samlet/ der verstreuet. Darumb

Esa. 42. 1.

Luc. 11. 14.

Matth. 9. 33. Marc. 3. 22.

* Luc. 11. 17.

Mar. 3. 28
Luc. 12. 10.
1. Joh. 5.
16.

sage ich euch: Alle sünde vnd lästerung
wird den menschen vergeben / Aber die lä-
sterung wider den Geist / wird den mensche
nicht vergeben. Vnd wer etwas redet
wider des menschen sohn / dem wirds verge-
ben / Aber wer etwas redet wider den heili-
gen Geist / dem wirds nicht vergeben / we-
der in dieser noch in jener welt. Setzet
entweder einen guten baum / so wird die
frucht gut / Oder setzet einen faulen baum /
so wird die frucht faul: Dann an der
frucht erkennt man den baum. Ihr ottern-
gezüchte / wie könnt ihr gutes reden / die weil
ihr böse seht? Weß das herze voll ist / deß
gehet der mund vber. Ein guter mensch
bringet gutes herfür auß seinem guten
schatz des herzen / Vnd ein böser mensch
bringet böses herfür auß seinem bösen
schatz. Ich sage euch aber / daß die men-
schen müssen rechenschaft geben am jüng-
sten gericht von einem jeglichen vnnützen
wort / das sie geredt haben. Auß deinen
worten wirst du gerechtfertiget werden /
Vnd auß deinen Worten wirst du verdamt
werden.

Matt. 16.
1.
Luc. 11. 29.
1. Cor. 1.
22.

Jon. 2. 1.

Jon. 3. 5.

1. Reg. 10.
1.
1. Chr. 9. 1

* 2. Petr.
2. 20.
Heb. 6. 6.
vnd 10.
26.
|| Marc.
4. 11.
Luc. 8. 20.

32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
Da antwortete etliche vnder den Schrift-
gelehrten vnd Phariseern / vnd spra-
chen: Meister / wir wolten gerne ein ze-
chen von dir sehen? Vnd er antwortet/
vnd sprach zu ihnen: Die böse vnd ehebre-
cherische art sucht ein zeichen / vnd es wird
ihr kein zeichen gegeben werden / dann das
zeichen des Propheten Jonas. Dann
gleich wie Jonas war drey tage vnd drey
nacht in des wallfisches bauch / Also wird
des menschen sohn drey tage vnd drey
nacht mitten in der erden seyn. Die leu-
te von Nineve werden auftreten am
jüngsten gerichte mit diesem geschlechte /
vnd werden es verdammen: Dann sie thä-
ten buße nach der predigt Jonas / Vnd si-
he / hie ist mehr dann Jonas. Die Königin
von Mittag wird auftreten am jüngsten
gerichte mit diesem geschlechte / vnd wird
es verdammen: Dann sie kam vom ende
der erden / Salomonis weißheit zu hören /
Vnd sihe / hie ist mehr dann Salomon.
Wann der vnreine geist von dem men-
schen außgefahen ist / so durchwandelt er
dürre stätte / süchet ruhe / vnd findet sie
nicht. Da spricht er dann: Ich wil wieder
vnrückehren in mein haus / darauß ich gegan-
gen bin. Vnd wann er kömmt / so findet ers
müßig / gekehret vnd geschmückt. So
gehet er hin / vnd nimt zu sich sieben andere
geister / die ärger sind dann er selbst / vnd
wann sie hinein kömmen / wohnen sie allda /
Vnd * wird mit demselben menschen her-
nach ärger dann es vorhin war. Also
wirds auch diesem argen geschlechte gehen.
Da er noch also zu dem volck redet / sihe / da
stunden seine mutter vñ seine brüder drauß-

sen / die wolten mit ihm reden. Da sprach ei-
ner zu ihm: Sihe / deine mutter vnd deine
brüder stehen drauß / vnd wollen mit dir
reden. Er antwortet aber / vnd sprach zu
dem / der es ihm ansaget: Wer ist meine
mutter? Vnd wer sind meine brüder?
Vnd recket die hand auß vber seine Jün-
ger / vnd sprach: Sihe da / das ist meine
mutter vnd meine brüder. Dann wer den
willen thut meines vatters im himmel / der-
selbige ist mein bruder / Schwester vnd mut-
ter.

Das XIII. Cap.

Gleichniß vom säemann / 3. vñ seine auflegung / 19.
Warumb Christus durch gleichniß redet / 10. 11. 13. vom
vntraut / 24. vom senffstorn / 31. vom sawerkege / 33. vom verbor-
genen schatz / 44. perlen / 45. vom neges ins meer geworffen / 47.
Christus wird veracht in seinem vatterlande / 54.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
Na demselbigen tage
gieng Jesus auß dem hau-
se / vnd sazte sich an das meer.
Vnd es versamlet sich viel
volcks zu ihm / also / daß er in
das schiff trat / vnd saß / vñ alles volck stund
am vser. Vnd er redet zu ihnen mancher-
ley durch gleichnisse / vnd sprach: Sihe /
es gieng ein säemann auß zu säen. Vnd in
dem er säet / fiel etliches an den weg / Da
kamen die vögel vnd frassens auff. Etli-
ches fiel in das steinichte / da es nicht viel
erden hatte / vnd gieng bald auff / darumb
daß es nicht tieffe erde hatte: Als aber die
sonne auffgieng / verwelcket es / vnd die-
weil es nicht wurzel hatte / ward es dür-
re. Etliches fiel vnder die dörnen / vnd die
dörnen wuchsen auff / vnd erstickens. Et-
liches fiel auf ein gut land / vnd trug frucht /
etliches hundertfältig / etliches sechzigfäl-
tig / etliches dreißigfältig. Wer ohren hat
zu hören / der höre.
Vnd die Jünger traten zu ihm / vnd
sprachen: Warumb redest du zu ih-
nen durch gleichnisse? Er antwortet / vnd
sprach: Euch ist gegeben / daß ihr das ge-
heimniß des himmelreichs vernemet / Die-
sen aber ist nicht gegeben. Dann wer b da
hat / dem wird gegeben / daß er die fülle ha-
be / Wer aber nicht hat / von dem wird auch
genommen das er hat. Darumb rede ich zu
ihnen durch gleichnisse: Dann mit sehen
den augen sehen sie nicht / vnd mit hören
den ohren hören sie nicht / Dann sie verste-
hen es nicht. Vnd vber ihnen wird die
weissagung Jesaie erfüllet / die da sagt:
Mit den c ohren werdet ihr hören / vnd
werdet es nicht verstehen / Vñ mit sehenden
augen werdet ihr sehen / vnd weidet es nicht
vernemen. Dann dieses volcks herz ist ver-
stocket / vnd ihre ohren hören vbel / vnd ihre
augen schlummern / Auff daß sie nicht der-
maleins mit den augen sehen / vnd mit den
ohren

a Marc.
4. 1.
Luc. 8. 4.

b Matt.
25. 29.

c Esa. 6. 9.
Marc. 4.
12.
Luc. 8. 10.
Joh. 12.
40.
Rom. 11.
8.

ohren hören/ vnd mit dem hertzen verstehē/
vnd sich befehren/daß ich ihnen hilffe.

16 **W**er selig sind d ewere augen / daß sie
sehen/ vnd ewere ohren / daß sie hören.

17 **W**arlich ich sage euch: Viel Propheten
vnd gerechten haben begehret zu sehen das
ihr sehet/ vnd habens nicht gesehen / vnd zu
hören das ihr höret/ vnd habens nicht ge-

18 höret. So höret nun e ihr diese gleichniß
von dem säemann. Wann jemand das

19 wort von dem Reich höret/ vnd nicht ver-
stehet/ so kommet der arge/ vnd reisset es hin/
was da gesäet ist in sein hertz / Vnd der

20 ist / der an dem wege gesäet ist. Der
aber auff das steinichte gesäet ist / der ist /

21 wann jemand das wort höret / vnd dassel-
bige bald auffnimmt mit freuden / Aber er

22 hat nicht wurzel in ihm/sondern er ist wet-
terwendisch/ Wann sich trübsal vnd verfolg-
ung erhebet vmb des worts willen/ so är-

23 gert er sich bald. Der aber vnder die dör-
nen gesäet ist / der ist / wann jemand das

24 wort höret/ vnd die sorge dieser welt vnd be-
trug des reichthums ersticket das wort/

25 vnd bringet nicht frucht. Der aber in das
gute land gesäet ist/ der ist / wann jemand

26 das wort höret/ vnd verstehet es/ vnd dann
auch frucht bringet / Vnd etlicher trägt

27 hundertfältig / etlicher aber sechzigfältig/
etlicher dreissigfältig.

28 **E**r legt ihnen ein ander gleichniß für /
vnd sprach: Das himmelreich ist gleich

29 einem menschen / der guten samen auff
seinen acker säet. Da aber die leute schlief-

30 fen / kam sein feind/ vnd säet vnkraut zwis-
schen den weizen/ vnd gieng darvon. Da

31 nun das kraut wuchs / vnd frucht bracht/
da fand sich auch das vnkraut. Da tra-

32 ten die knechte zu dem hausvatter / vnd
sprachen: Herr/ hast du nicht guten sa-

33 men auff deinen acker gesäet? Woher
hat er dann das vnkraut? Er sprach zu

34 ihnen: Das hat der feind gethan. Da
sprachen die knechte: Wilt du dann daß

35 wir hingehen vnd es außgetten? Er
sprach: Nein/ auff daß ihr nicht zugleich

36 den weizen mit außräuffet/ so ihr das vn-
kraut außgettet. Lasset beydes mit einan-

37 der wachsen biß zu der erndte / Vnd vmb
der erndte zeit wil ich zu den schnittern sa-

38 gen: Samlet zuvor das vnkraut/ vnd bin-
det es in bündlein/ daß man es verbrenne/
Aber den weizen samlet nur in meine

39 schewren. Ein ander f gleichniß legt er
ihnen für / vnd sprach: Das himmel-

40 reich ist gleich einem senfkorn / das ein
mensch nam/ vnd säets auff seinen acker /

41 Welches das kleinste ist vnder allen sa-
men/ Wannes aber erwächst/ so ist es das

42 grössste vnder dem kohl / vnd wird ein
baum / daß die vögel vnder dem himmel

43 kornen vnd wohnen vnder seinen zweigen.

33 Ein ander g gleichniß redet er zu ihnen:
Das himmelreich ist einem sauverteig

34 gleich/ den ein weib nam/ vnd vermänet
ihn vnder drey scheffel mehlis / biß daß es

35 gar durchsäwert war. Solches h alles
redet Iesus durch gleichnisse zu dem

36 volck/ vnd ohne gleichnisse redet er nicht zu
ihnen: Auff daß erfüllet würde / das ge-

37 sagt ist durch den Propheten / der da
spricht: Ich wil meinen mund auffthun in

38 gleichnissen/ vnd wil aussprechen die heim-
lichkeit von anfang der welt.

39 **D**a ließ Iesus das volck von sich / vnd
kam heim/ Vnd seine Jünger traten zu

40 ihm / vnd sprachen: Deute vns die gleich-
nisse vom vnkraut auff dem acker. Er

41 antwortet / vnd sprach zu ihnen: Des
menschen sohn ist / der da guten samen sä-

42 et: Der acker ist die welt: Der gute same
sind die kinder des Reichs: Das vnkraut

43 sind die kinder der bößheit: Der feind der
sie säet/ ist der Teufel: Die erndte ist das

44 ende der welt: Die k schnitter sind die En-
gel. Gleich wie man nun das vnkraut auß-

45 gettet/ vnd mit feuer verbrēit/ So wirds
auch am ende dieser welt gehen. Des men-

46 schen sohn wird seine Engel senden/ vnd sie
werden samlen auß seinem Reich alle är-

47 gernisse/ vnd die da vnrecht thun/ Vnd
werden sie in den feuerofen werffen/ da

48 wird seyn heulen vnd zanklappen. Dann
1 werden die gerechten leuchten wie die son-

2 ne in ihres vatters Reich. Wer ohren hat
zu hören/ der höre.

3 **A**bermal ist gleich das himmelreich ei-
nem verborgen schatz im acker / wel-

4 chen ein mensch fand / vnd verbarg ihn /
Vnd gieng hin für freuden vber demselbi-

5 gen/ vnd verkaufft alles was er hatte / vnd

6 kauffte den acker. Abermal ist gleich das
himmelreich einem kauffmann / der gute

7 perlen suchte / Vnd da er eine köstliche per-
len fand / gieng er hin/ vnd verkauffte alles

8 was er hatte/ vnd kauffte dieselbige. Aber-
mal ist das himmelreich gleich einem netze/

9 das ins meer geworffen ist / damit man al-
lerley gattung fahet: Wann es aber voll ist/

10 so ziehen sie es herauß an das vser / sitzen
vnd lesen die guten in ein gefäß zusammen/

11 aber die faulen werffen sie weg. Also wird
es auch am ende der welt gehen/ Die Engel

12 werden außgehen / vnd die bösen von den
gerechten scheiden/ Vnd werden sie in den

13 feuerofen werffen/ da wird heulen vnd zank-
lappen seyn.

14 **V**nd Iesus sprach zu ihnen: Habt ihr
das alles verstanden? Sie sprachen:

15 Ja/ h Er. Da sprach er: Darumb ein
jeglicher Schriftgelehrter / zum himmel-

16 reich gelehrt / ist gleich einem hausvatter/
der auß seinem schatz neues vnd altes her-

17 für trägt.

g Luc. 13.
21.

h Mar. 4.
33.

i Psal. 78.
2.

k Apoc.
14. 15.
Joel 3. 13.

l Cap. 1. 7
Dan. 12. 3.

m Marc.
6.1.
Luc. 4.16.

Joh. 6.42

a Marc.
6.4.
Luc. 4.24.
Joh. 4.44a Marc.
6.14.
Luc. 9.7.b Marc.
6.17.
Luc. 3.19.c Marc.
6.31.
Luc. 9.10.d Marc.
6.35.
Luc. 9.12.
Joh. 6.5.

53 Und es begab sich/da Jesus diese gleich-
nüsse vollendet hatte/gieng er von dan-
54 nen/ Und kam in sein vatterland/ vnd
lehret sie in ihren schulen/also auch/ daß sie
55 sich entsagten/vnd sprachen: Woher kömmt
diesem solche weißheit vnd thaten? Ist er
nicht eines zimmermanns sohn? Heißt nicht
seine mutter Maria? Vnd seine brüder/
56 Jacob vnd Joses/vnd Simon vnd Judas?
Vn seine schwestern sind sie nit alle bey vns?
57 Woher kömmt ihm dann das alles? Vnd är-
gerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu
ihnen: Ein prophet n gilt nirgend weniger
dann in seinem vatterlande/vnd in seinem
58 hause. Vnd er that daselbst nicht viel ze-
chen/vmb ihres vnglaubens willen.

Das XIV. Cap.

Herodis meynung von Christo/2. Ursach des ge-
fängnuß vnd todes Johannis/3.10. Jesus weicht in die
Wüsten/13. Wunderwerck der fünf brot vnd zween fische/15.
17. Christus bätet allein/23. stillt das meer/24.32.

1 **U**a der zeit kam das ge-
richte von Jesu für den
2 Vierfürsten Herodes/ Vnd
er sprach zu seinen knechten:
Dieser ist Johannes der täuf-
fer/ Er ist von den todtten auferstanden/
3 darumb thut er solche thaten. Dann Hero-
des b hatte Johannein gegriffen/ gebün-
den/vnd in das gefängnuß gelegt/von we-
gen der Herodias/seines bruders Philip-
4 pus weib. Dann Johannes hatte zu ihm
gesagt: Es ist nicht recht/daß du sie habest.
5 Vnd er hätte ihn gern getödtet/forchte sich
aber für dem volck: Dann sie hielten ihn für
einen Propheten. Da aber Herodes sei-
6 nen jahrestag begieng/da tanztet die tochter
Herodias für ihnen/ Das gefiel Herodes
7 wol. Darumb verbiß er ihr mit einem
eyde/er wolt ihr geben/was sie fördern wür-
8 de. Vnd als sie zuvor von ihrer mutter zu-
gerichtet war/sprach sie: Gib mir her auff
eine schüssel das haupt Johannis des täuf-
9 fers. Vnd der König ward traurig/ Doch
vmb des eydes willen/ vnd deren die mit
ihm zu tische saßen/Befahlers ihr zu geben.
10 Vnd schickte hin/ vnd enthauptet Johan-
11 nes im gefängnuß. Vnd sein haupt ward
hergetragen in einer schüssel/ vnd dem
mädlein gegeben/ Vnd sie bracht es ihrer
12 mutter. Da kamen seine Jünger/ vnd
namen seinen leib/vnd begruben ihn/ Vnd
kamen vnd verkündigten das Jesu.

13 **A**l das Jesus höret/wieher von dan-
nen auff einem schiff in eine Wüste al-
leine. Vnd da das volck das hörete/fol-
14 get es ihm nach zu fuß auß den städten. Vn
Jesus gieng herfür/ vnd sahe das grosse
volck/vnd es jammerte ihn derselbigen/vnd
15 heilete ihre francken. Am abend d aber
traten seine Jünger zu ihm/ vnd sprachen:

16 **D**iß ist eine wüste/vnd die nacht fället da-
her/Laß das volck von dir/ daß sie hin in die
märckte gehen/ vnd ihnen speise kauffen.
17 Aber Jesus sprach zu ihnen: Es ist nicht
noht/daß sie hingehen/ Gebet ihr ihnen zu
essen. Sie sprachen: Wir haben hie nichts dan
18 fünf brot/vnd zween fische. Vnd er sprach:
19 Bringet mir sie her. Vnd er hieß das
volck sich lagern auff das gras/ Vnd nam
die fünf brot vnd zween fische/sahe auff gen
himmel/vnd danket/vnd brachs/vnd gab
die brot den Jüngern/vnd die Jünger ga-
ben sie dem volck. Vnd sie assen alle/vnd
20 wurden satt/ vnd huben auff was vbrig
blieb von brocken/zwoßf körbe voll. Die
21 aber gessen hatten/der waren bey fünf tau-
sent mann/ohne weiber vnd kinder.

22 **U**nd e alsbald trieb Jesus seine Jün-
ger/daß sie in das schiff traten/ vnd für
ihm herüber führen/ biß er das volck von
sich liesse. Vnd da er das volck von sich
23 gelassen hatte/ stieg er auff einen berg al-
lein/daß er bätet. Vnd am abend war
er allein daselbst. Vnd das schiff war
24 schon mitten auff dem meer/vnd leidt noht
von den wellen: Dann der wind w ar ihnen
25 zuwid. Aber in der vierten nachtwache kam
Jesus zu ihnen/vnd gieng auff dem meer.
26 Vnd da ihn die Jünger sahen auff dem
meer gehen/ erschrocken sie/vnd sprachen:
Es ist ein gespenst/ Vnd schrien für forcht.
27 Aber alsbald redete Jesus mit ihnen/vnd
sprach: Seht getrost/ Ich bins/ Forchtet
28 euch nicht. Petrus aber antwortet ihm/
vnd sprach: H Eri/ bist du es/ so heiß mich
29 zu dir kömmen auff dem wasser. Vnd er
sprach: Kom her. Vnd Petrus trat auß
dem schiff/vnd gieng auff dem wasser/daß
30 er zu Jesu käme. Er sahe aber einen star-
cken wind/ da erschrock er/ vnd hub an zu
sinken/schrey vnd sprach: H Eri/ hilf mir.
31 Jesus aber recket bald die hand auß/vnd
ergrieff ihn/vnd sprach zu ihm: Du klein-
32 gläubiger/warumb zweiffelst du? Vnd sie
träten in das schiff/vnd der wind legte sich.
33 Die aber im schiff waren/ kamen vnd fielen
für ihm nieder/ vnd sprachen: Du bist war-
lich Gottes sohn.

34 **U**nd f sie schifften hinüber/vnd kamen in
das land Genezareth. Vnd da die
35 leute am selben ort sein gewar worden/
schickten sie auß in das ganze land vmbher/
vnd brachten allerley vngesunden zu ihm/
36 Vnd baten ihn/ daß sie nur seines kleides
saum anrühreten. Vnd alle die da an-
rühreten/wurden gesund.

Das XV. Cap.

Menschen sehr verworffen/3. Ergerniß der Phari-
seer woher/12.13. Was den menschen verunreinige/17.
Die tochter des Cananischen weibs wird gesund gemacht/
22. vnd viel andere bresthaffte/30. Wunderwerck der sieben
broet/32.34.

Da kamen zu ihm die Schriftgelehrten und Phariseer von Jerusalem / und sprachen: Warum übertrettest du deine Jünger der ältesten auffsätze? Sie waschen ihre hände nicht / wann sie brot essen. Er antwortet / und sprach zu ihnen: Warum übertrettet dann ihr Gottes gebott / umb ewer auffsätze willen? Gott hat gebotten: Du b solt vatter und mütter ehren / Wer c aber vatter und mütter flucht / der soll des todes sterben. Aber ihr lehret: Wer im vatter oder zur mütter spricht (Wann ichs opffere / so istts dir vñel nützer) der thut wol / Damit geschihet es / daß niemand hinfort seinen vatter oder seine mütter ehret / Vñ habt also Gottes gebott außgehoben vñd ewer auffsätze willen. Ihr heuchler / es hat wol Esajas von euch geweissaget / vñd gesprochen: Diß d volck nahet sich zu mir mit seinem munde / vñd ehret mich mit seinen lippen / Aber ihr hertz ist ferne von mir. Aber vergeblich dienen sie mir / die weil sie lehren solche lehre / die nichts dann menschen gebott sind. Vñd er rieß das volck zu sich / vñd sprach zu ihm: Höret zu / vñd vernemet. Was zum munde eingehet / das verunreiniget den menschen nicht / sondern was zum munde außgehet / das verunreiniget den menschen.

Da traten seine Jünger zu ihm / vñd sprachen: Weißest du auch / daß sich die Phariseer ärgerten / da sie das wort hören? Aber er antwortet / vñd sprach: Alle spflanzen / die mein himlischer vatter nicht pflanzt / die werden außgeriit. Lasset sie fahren / sie sind blind / vñd blinde leiter. Wann g aber ein blinder den andern leitet / so fallen sie beyde in die gruben.

Da antwortet h Petrus / vñd sprach zu ihm: Deute vñs diese gleichniß. Vñd Jesus sprach zu ihnen: Seht ihr dann auch noch vnverständnis? Mercket ihr noch nicht / daß alles was zum munde ingehet / das gehet in den bauch / vñd wird durch den natürlichen gang außgeworffen? Was aber zum munde herauß gehet / das kommt auß dem hertzen / vñd das verunreiniget den menschen. Dann auß i dem hertzen kommen arge gedanken / mord / ehebruch / hurerey / dieberey / falsche zeugnüß / lästerung. Das sind die stücke / die den menschen verunreinigen / Aber mit vngewaschenen händen essen / verunreiniget den menschen nicht.

Und k Jesus gieng auß von dannen / vñd entwiech in die gegend Tyro vñd Sidon. Vñd sihe / ein Cananeisch weib gieng auß derselbigen grenze / vñd schrey ihm nach / vñd sprach: Ach HErr / du sohn David / erbarm dich mein / Meine tochter

wird vom Teufel vñel geplagt. Vñd er antwortet ihr kein wort. Da traten zu ihm seine Jünger / baten ihn / vñd sprachen: Laß sie doch von dir / Dann sie schreyet vñs nach. Er antwortet aber / vñd sprach: Ich bin nicht gesandt / dann nur i zu den verlorren schafen von dem hause Israel. Sie kam aber / vñd fiel für ihm nider / vñd sprach: HErr / hilff mir. Aber er antwortet / vñd sprach: Es ist nicht fein / daß man den kindern ihr brot neme / vñd werffe es für die hunde. Sie sprach: Ja HErr / Aber doch essen die hündlein von den brotsamlein / die von ihrer Herren tische fallen. Da antwortet Jesus / vñd sprach zu ihr: O weib / dein glaube ist groß / Dir geschehe wie du wilt. Vñd ihre tochter ward gesund zu derselbigen stunde.

Und Jesus gieng von dannen fürbaß / vñd kam an das Gattileische meer / vñd gieng auff einen berg / vñd sagte sich allda. Vñd es kam zu ihm viel volcks / die hatten mit sich lammen / blinden / stummen / krüppel / vñd viel andere / vñd worffen sie Jesu für die füße / vñd er heilet sie / Daß sich das volck verwunderte / da sie sahen / daß die stummen redeten / die krüppel gesund waren / die lammen giengen / die blinden sahen / Vñd prieseten den Gott Israel.

Und n Jesus rieß seine Jünger zu sich / vñd sprach: Es jamert mich des volcks / Dann sie nun wol drey tage bey mir verharren / Vñd haben nichts zu essen / Vñd ich wil sie nicht vngessen von mir lassen / auß daß sie nicht verschmachten auß dem wege. Da sprachen zu ihm seine Jünger: Woher mögen wir so viel brots nemen in der Wüsten / daß wir so viel volcks sättigen? Vñd Jesus sprach zu ihnen: Wie viel brots habt ihr? Sie sprachen: Sieben / vñd ein wenig fischlein. Vñd er hieß das volck sich lagern auß die erden. Vñd nam die sieben brot / vñd die fische / dancket / brach sie / vñd gab sie seinen Jüngern / vñd die Jünger gaben sie dem volck. Vñd sie assen alle / vñd wurden satt / vñd huben auß was vñberblieb von brocken / sieben körbevoll. Vñd die da gessen hatten / der war vier tausent mann / außgenommen weiber vñd kinder. Vñd da er das volck hatte von sich gelassen / trat er in ein schiff / vñd kam in die grenze Magdala.

Das XVI. Cap.

Die Phariseer begehren ein zeichen / i. ihr satverteig zu vñmeiden / 6. 12. Wer Christus sey / 13. 16. Glaub vñd bekenniß ist von Gott / 17. Amte der Apostel / 19. Christus verändiget seinen tod / 21. Petrus wird ein Satan geheissen / 23. Christo nachfolgen / 24.

a Mart. 3.
11.

b Luc. 12.
54.

c Matth.
12. 39.
Jon. 2. 1.

d Marc.
8. 14.

e Luc. 12. 1.

f Matth.
14. 17.
Joh. 6. 9.

g Matth.
15. 34.

h Marc.
8. 27.
Luc. 9. 18.

i Joh. 6.
69.

k Joh. 1.
42.

l Johan.
20. 23.

Da traten die Phariseer vnd Sadduceer zu ihm/ die versuchten ihn/ vnd forder- ten/ daß er sie ein zeichen vom himmel sehen liesse. Aber er antwortet/ vnd sprach: Des b abends spricht ihr: Es wird ein schöner tag werden/ dann der himmel ist rot: Vnd des morgens spricht ihr: Es wird heut ungewitter seyn/ dann der himmel ist rot vnd trübe. Ihr heuchler/ des himmels gestalt könnet ihr vrtheilen/ Könnet ihr dann nicht auch die zeichen dieser zeit vrtheilen? Diese c böse vnd ehebrecherische art suchet ein zeichen/ vnd soll ihr kein zeichen gegeben werden/ dann das zeichen des Propheten Jonas. Vnd er ließ sie/ vnd gieng davon.

Und da seine Jünger waren hinüber gefahren/ hatten sie vergessen brot mit sich zunehmen. Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet e zu/ vnd hütet euch für dem sawerteig der Phariseer vnd Sadduceer. Da dachten sie bey sich selbst/ vnd sprachen: Das wirds seyn/ daß wir nicht haben brot mit vns genommen. Da das Jesus vernam/ sprach er zu ihnen: Ihr kleingläubigen/ was bekümmert ihr euch doch/ daß ihr nicht habt brot mit euch genommen? Vernemet ihr noch nichts? Gedencet f ihr nicht an die fünf brot vnder die fünf tausent/ vnd wie viel körbe ihr da aufhubt? Auch g nicht an die sieben brot vnder die vier tausent/ vñ wie viel körbe ihr da aufhubt? Wie verstehet ihr dann nicht/ daß ich euch nicht sage vom brot/ wann ich sage: Hütet euch für dem sawerteig der Phariseer vnd Sadduceer? Da verstunden sie/ daß er nicht gesagt hatte/ daß sie sich hüten sollten für dem sawerteig des brots/ sondern für der lehre der Phariseer vnd Sadduceer.

Ah kam Jesus in die gegend der stadt Cesarea Philippi/ vnd fraget seine Jünger/ vnd sprach: Wer sagen die leute/ daß des menschen sohn sey? Sie sprachen: Etliche sagen/ du sehest Johannes der Täufer/ Die andern/ du sehest Elias/ Etliche/ du sehest Jeremias/ oder der Propheten einer. Er sprach zu ihnen: Wer sager dann ihr/ daß ich sey? Da antwortet Simon Petrus/ vnd sprach: Du i bist Christus des lebendigen Gottes sohn. Vnd Jesus antwortet/ vnd sprach zu ihm: Selig bist du/ Simon/ Jonas sohn: Dann fleisch vnd blut hat dir das nicht offenbaret/ sondern mein vatter im himmel. Vnd ich sage dir auch: Du k bist Petrus/ vnd auff diesen felsen wil ich bauen meine Gemeine/ Vnd die pforten der höllen sollen sie nicht überwältigen. Vnd wil dir des himmelreichs schlüssel geben/ Alles l was du auff erden binden wirst/ soll auch im himmel gebunden seyn/ Vnd alles was

du auff erden lösen wirst/ soll auch im himmel loß seyn. Da verbot er seinen Jüngern/ daß sie niemand sagen solten/ daß er Jesus der Christ wäre.

Und der zeit an fieng Jesus an/ vnd zet- get seinen Jüngern/ wie er müste hin- gen Jerusalem gehen/ vnd viel leyden von den ältesten vnd Hohenpriestern vnd Schriftgelehrten/ vnd getödtet werden/ vnd am dritten tage auferstehen. Vnd Petrus nam ihn zu sich/ fuhr ihn an/ vnd sprach: Herr/ schone dein selbst/ Das wie- derfahre dir nur nicht. Aber er wandt sich vmb/ vnd sprach zu Petro: Hebe dich/ Sa- tan/ von mir/ du bist mir ärgerlich: Dann du meynest nicht was göttlich/ sondern was menschlich ist.

Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wil m mir jemand nachfolgen/ der verläugne sich selbst/ vnd neme sein creuz auff sich/ vnd folg mir. Dann wer n sein leben erhalten wil/ der wirds verlieren: Wer aber sein leben verleuret vmb meiner willen/ der wirds finden. Was o hülfss den menschen/ so er die ganze welt gewin- ne/ vnd neme doch schaden an seiner seele? Oder was kan der mensch geben/ damit er seine seele wieder löse? Dann es wird je geschehen/ daß des menschen sohn kom- me in der herlichkeit seines vatters mit seinen Engeln: Vnd alsdann wird er einem jeglichen vergelten nach seinen wer- ken. Warlich p ich sage euch: Es stehen etliche hie/ die nicht schmecken werden den tod/ biß daß sie des menschen sohn kommen sehen in seinem Reich.

Das XVII. Cap.

Christus wird verkläret/ 2. soll gehöret werden/ 5. Jo- hannes ist Elias/ 10. 13. Ein mouchtiger wird geheilet/ 15. Vnglaube der Apostel/ 17. 20. Christus weissaget von sei- nem leyden/ 22. vnd auferstehung/ 23. gibt den Jüngern groschen/ 25. 27.

Und a nach sechs tagen nam Jesus zu sich Petrum vnd Jacobum vnd Johan- nem seinen bruder/ vnd füh- ret sie beyseits auff einen ho- hen berg/ Vnd ward verkläret für ihnen: Vnd sein angesicht leuchtet wie die sonne/ vnd seine kleider wurden weiß als ein licht. Vnd sihe/ da erschienen ihnen Moses vnd Elias/ die redeten mit ihm. Petrus aber antwortet/ vnd sprach zu Jesu: Herr/ hie ist gut seyn/ Wilt du/ so wollen wir hie drey hütten machen/ Dir eine/ Mose eine/ vnd Elias eine. Da er noch also redet/ sihe/ da vberschattet sie eine liechte wol-cke. Vnd sihe/ eine stimme auß der wolcken sprach: Diß b ist mein lieber sohn/ an wel- chem ich wolgefallen habe/ Den solt ihr hören. Da das die Jünger höreten/ fielen sie auff

m Marc.
8. 37.
Luc. 9. 21.
vnd 14. 27.
n Matth.
10. 39.
Joh. 12.
15.
o Marc.
8. 36.
Luc. 9. 27.

a Marc. 9.
2.
Luc. 9. 28.

b Matth.
3. 17.
a. Pet. 1. 17.

7 sie auff ihr angesichte/ vnd erschrecken sehr.
 8 Jesus aber trat zu ihnen/ rühret sie an/
 vnd sprach: Stehet auff/ vnd fürchtet euch
 9 nicht. Da sie aber ihre augen auffhuben/
 sahen sie niemand dann Jesum alleine.
 10 Vnd da sie vom berge herab giengen/ gebot
 ihnen Jesus/ vnd sprach: Ihr sollt diß ge-
 sichte niemand sagen/ biß des menschen
 sohn von den todtten auferstanden ist.

11 Vnd seine Jünger fragten ihn/ vnd spra-
 chen: Was sagen dann die Schriftge-
 12 lehrten/ Elias müsse zuvor kommen? Je-
 sus antwortet/ vnd sprach zu ihnen: Elias
 soll ja zuvor kommen/ vnd alles zu recht
 bringen. Doch ich sage euch: Es ist Elias
 schon kommen/ vnd sie haben ihn nicht er-
 kannt/ sondern haben an ihm gethan was
 sie wolten. Also wird auch des menschen
 13 sohn leyden müssen von ihnen. Da ver-
 stunden die Jünger/ daß er von Johanne
 dem Täufer zu ihnen geredt hatte.

14 Vnd da sie zu dem volck kamen/ trat zu
 ihm ein mensch/ vnd fiel ihm zu füssen/
 15 vnd sprach: Erbarme dich vber
 meinen sohn: Dann er ist monschlich/ vnd
 hat ein schweres leyden/ Er fällt oft ins
 16 feuer/ vnd oft ins wasser/ Vnd ich habe ihn
 zu deinen Jüngern gebracht/ vnd sie köñ-
 17 ten ihm nicht helfen. Jesus aber ant-
 wortet/ vnd sprach: Du vngläubige vnd
 verkehrte art/ wie lange soll ich bey euch
 seyn? Wie lange soll ich euch dulden? Brin-
 18 get mir ihn hieher. Vnd Jesus bedrä-
 wete ihn/ vnd der Teufel fuhr auß von ihm/
 vnd der knabe ward gesund zu derselbigen
 19 stunde. Da traten zu ihm seine Jünger
 besonders/ vnd sprachen: Warumb köñ-
 20 ten wir ihn nicht austreiben? Jesus aber
 antwortet/ vnd sprach zu ihnen: Vmb ew-
 ers vngläubens willen. Dann ich sage
 euch warlich/ So f ihr glauben habt als
 ein senfkorn/ so möget ihr sagen zu diesem
 berge/ Hebe dich von hinnen dort hin/ so
 wird er sich heben/ Vnd euch wird nichts
 21 vnmöglich seyn. Aber diese art fährt nicht
 auß/ dann durch bätten vnd fasten.

22 Da g sie aber ihr wesen hatten in Gali-
 lea/ sprach Jesus zu ihnen: Es ist zu-
 23 künfftig/ daß des menschen sohn vberant-
 wortet werde in der menschen hände/ Vnd
 sie werden ihn tödten/ vnd am dritten tage
 wird er auferstehen. Vnd sie wurden
 sehr betrübet.

24 Da sie nun gen Capernaum kamen/ gien-
 gen zu Petro/ die den zins Groschen ein-
 namen/ vnd sprachen: Pflaget ewer Mei-
 25 ster nicht den zins Groschen zu geben? Er
 sprach: Ja. Vnd als er heim kam/ kam
 ihm Jesus zuvor/ vnd sprach: Was dün-
 26 cket dich/ Simon? Von wem nemen die
 Könige auff erden den zoll oder zins? Von
 ihren kindern/ oder von fremden? Da

sprach zu ihm Petrus: Von den fremden?
 Jesus sprach zu ihm: So sind die kinder
 27 frey. Auff daß aber wir sie nicht ärgern/
 so gehe hin an das meer/ vnd wirff den an-
 gel/ Vnd den ersten fisch/ der aufffähret/
 den nimm/ Vnd wann du seinen mund auff-
 thust/ wirst du einen stater finden/ denselbi-
 gen nimm/ vnd gib ihn für mich vnd dich.

Das XVIII. Cap.

Welcher der größte im himmelreich/ 4. von ärgerniß/
 6. 7. 8. warumb Christus kommen/ 11. 12. brüderliche ver-
 mahnung/ 13. bann/ 17. seinem brüder vergeben/ 21. 35. Vom
 König der rechnung fordert/ 23.

1 **U**a derselbigen stunde tra-
 2 ten die Jünger zu Jesu/ vnd
 sprachen: Wer ist doch der
 3 größte im himmelreich? Je-
 sus rieß ein kind zu sich/ vnd
 4 stellet das mitten vnder sie/ Vnd sprach:
 Warlich b ich sage euch/ Es seyn dann daß
 5 ihr euch umbkehret/ vnd werdet wie die kin-
 der/ so werdet ihr nicht ins himmelreich
 6 kommen. Wer nun sich selbst nidriget/
 wie diß kind/ der ist der größte im him-
 melreich.

7 Vnd wer ein solches kind auffnimmt in
 meinem Namen/ der nimt mich auff.
 8 Wer aber ärgert dieser geringsten einen/
 die an mich glauben/ dem wäre besser/ daß
 ein mühlstein an seinen hals gehenckt wür-
 9 de/ vnd ersäufft würde im meer/ da es am
 tieffsten ist. Wehe der welt der ärgerniß
 halben. Es muß ja ärgerniß kommen/
 Doch wehe dem menschen/ durch welchen
 ärgerniß kommet.

10 **S**o aber deine hand oder dein fuß dich
 ärgert/ so hatve ihn ab/ vnd wirff ihn
 von dir/ Es ist dir besser/ daß du zum leben
 lam oder ein krüppel eingehest/ dann daß
 du zwo hände oder zween füsse habest/ vnd
 werdest in das ewige feuer geworffen.
 11 Vnd so dich dein auge ärgert/ reiß es auß/
 vnd wirffs von dir/ Es ist dir besser/ daß du
 einäugig zum leben eingehest/ dann daß du
 zwey augen habest/ vnd werdest in das höl-
 lische feuer geworffen.

12 **E**het zu/ daß ihr nicht jemand von die-
 sen kleinen verachtet: Dann ich sage
 euch/ ihre c Engel im himmel sehen alle-
 13 zeit das angesicht meines vatters im him-
 mel. Dann des menschen sohn ist kom-
 14 men/ selig zu machen das verloren ist. Was
 düncket euch? Wann f irgend ein mensch
 hundert schafe hätte/ vnd eins vnder den-
 selbigen sich verirret/ Läßt er nicht die neun
 vnd neunzig auff den bergen/ gehet hin/ vnd
 15 suchet das verirrete? Vnd so sichs begibt/
 daß ers findet/ warlich ich sage euch/ er fre-
 wet sich darüber mehr/ dann vber die neun
 vnd neunzig/ die nicht verirret sind. Also
 auch ist es für ewerm vatter im himmel nicht

der

der wille / daß jemand von diesen kleinen
verloren werde.

3 Lev. 19. 17.
Eccl. 19. 14.
Luc. 17. 3.
Jac. 5. 19.
h Deut.
19. 17.
Joh. 8. 17.
2. Cor. 13. 1.
Heb. 10. 28.
1. 1. Cor. 5.
9.
2. Thess. 3.
14.
15 Sündiget g aber dein bruder an dir / so
gehe hin / vnd straffe ihn zwischen dir
vnd ihm alleine : Höreter dich / so hast du
16 deinen bruder gewonnen. Höret er dich
nicht / so nimm noch einen oder zween zu dir /
auff daß alle h sache bestehe auff zweyer o-
17 der dreyer zeugen munde. Höret er die
nicht / so sage es der gemeine : Höret er die
gemeine nicht / so halt ihn als einen Heide
18 vnd zöllner. Warlich ich sage euch : Was
ihr auff erden binden werdet / soll auch im
himel gebunden seyn / Vnd was ihr auff er-
den lösen werdet / soll auch im himmel loß
19 seyn. Weiter sage ich euch : Wo zween vn-
der euch eins werden auff erden / warumb
es ist / das sie bitten wollen / das soll ihnen
wiederfahren von meinem vatter im him-
20 mel. Dann wo zween oder drey versam-
let sind in meinem Namen / da bin ich mit-
ten vnder ihnen.

21 Da trat Petrus zu ihm / vnd sprach :
Herr / wie oft muß ich dann meinem
bruder / der an mir sündiget / vergeben?
22 Ist's gnug sieben mal? Jesus sprach zu
ihm : Ich k sage dir nicht sieben mal / son-
23 dern siebenzig mal sieben mal. Darumb ist
das himmelreich gleich einem Könige / der
24 mit seinen knechten rechnen wolt. Vnd
als er anfieng zu rechnen / kam ihm einer
für / der war ihm zehen tausent pfund schul-
25 dig. Da ers nicht hatte zu bezahlen / hieß
der Herr verkauffen ihn / vnd sein weib / vnd
seine kinder / vnd alles was er hatte / vnd
26 bezahlen. Da fiel der knecht nider / vnd bät-
tet ihn an / vnd sprach : Herr / habe gedult
mit mir / ich wil dir's alles bezahlen. Da
27 jamerte den Herrn desselbigen knechts / vnd
ließ ihn loß / vnd die schuld erließ er ihm
28 auch. Da gieng derselbe knecht hinauß / vnd
fand einen seiner mitknechte / der war ihm
hundert groschen schuldig / Vnd er grieff
ihn an / vnd würgte ihn / vnd sprach : Be-
29 zahle mir was du mir schuldig bist. Da
fiel sein mitknecht nider / vnd bat ihn / vnd
sprach : Habe gedult mit mir / ich wil dir's
30 alles bezahlen. Er wolt aber nicht / son-
dern gieng hin / vnd warff ihn ins gefäng-
niß / biß daß er bezahlet / was er schuldig
31 war. Da aber seine mitknechte solches
sahen / wurden sie sehr betrübet / vnd ka-
men / vnd brachten für ihren Herrn alles /
32 das sich begeben hatte. Da forderet ihn
sein Herr für sich / vnd sprach zu ihm : Du
33 schalcksknecht / alle diese schuld habe ich dir
erlassen / dieweil du mich batest / Soltest
du dann dich nicht auch erbarmen vber
34 deinen mitknecht / wie ich mich vber dich er-
barmet habe? Vnd sein Herr ward zornig / vnd
vberantwortet ihn den peinigern / biß daß
er bezahlet alles / was er ihm schul-

dich war. Also wird euch mein himmli-
scher vatter auch thun / so ihr nicht vergebet
von ewren herzen / ein jeglicher seinem bru-
der seine fehle.

Das XIX. Cap.

3. Zel fracken geheilet / 2. Scheidbrieff / 3. Von ver-
schnittenen / 12. Christus segnet die kinder / 13. 15. Frag von
erlangung des ewigen lebens / 16. 18. 20. Reichthumb ist hin-
derlich am ewigen leben / 23. Lohn deren / so alles vmb Christi
willen verlassen / 27. 29.

1 **U**nd es begab sich / da Je-
sus diese rede vollendet hat-
te / erhub a er sich auß Galile-
lea / vnd kam in die grenze
des Jüdischen landes / jenseit
2 des Jordans / Vnd folgete ihm viel volcks
nach / vnder heilete sie daselbst. Da traten
3 zu ihm die Pharisæer / versuchten ihn /
vnd sprachen zu ihm : Ist's auch recht / daß
sich ein mann scheide von seinem weibe /
4 vmb irgend einer vrsach? Er antwortet
aber / vnd sprach zu ihnen : Habt ihr nicht
gelesen / b daß der im anfang den menschen
gemacht hat / der macht / daß ein mann vnd
5 weib seyn solt? Vnd sprach : Darumb
c wird ein mensch vatter vnd mutter las-
sen / vnd an seinem weibe hangen / Vnd
6 werden die zwey ein fleisch seyn. So sind
sie nun nicht zwey / sondern ein fleisch : Was
nun Gott zusammen gefüget hat / das soll
7 der mensch nicht scheiden. Da sprachen sie :
Warumb hat dann Moses gebotten d ei-
nen scheidbrieff zu geben / vnd sich von ihr
8 zu scheiden? Er sprach zu ihnen : Moses
hat euch erlaubt zu scheiden von ewern wei-
bern / von ewers herzen härtigkeit wegen :
Von anbegin aber ist's nicht also gewesen.
9 Ich sage aber euch : Wer e sich von seinem
weibe scheidet (es sey dann vmb der hure-
rey willen) vnd freyhet eine andere / der
bricht die ehe / Vnd wer die abgescheidete
freyhet / der bricht auch die ehe.

10 Da sprachen die Jünger zu ihm : Stehet
die sache eines mannes mit seinem wei-
11 be also / so ist's nicht gut ehelich werden. Er
sprach aber zu ihnen : Das wort fasset
nicht jederman / sondern denen es gegeben
12 ist. Dann es sind etliche verschnitten / die
sind auß mutterleibe also geboren : Vnd
sind etliche verschnitten / die von menschen
verschnitten sind : Vnd sind etliche ver-
schnitten / die sich selbst verschnitten haben /
vmb des himmelreichs willen. Wer es
fassen mag / der fasse es.

13 Da wurden kindlein zu ihm gebracht /
daß er die hände auff sie legte / vnd bät-
14 tet : Die Jünger aber fuhren sie an. Aber
Jesus sprach : Lasset die kindlein / vnd
wehret ihnen nicht zu mir zu kommen :
15 Dann solcher ist g das himmelreich. Vnd
legt die hände auff sie / vnd zog von dannen.

Vnd

16 **U**nd siehe/ einer trat zu ihm/ vnd sprach:
Guter h Meister / was soll ich guts
thun/daß ich das ewige leben möge haben?
17 Er aber sprach zu ihm: Was heissest du
mich gut? Niemand ist gut/dann der eini-
ge Gott. Wilt du aber zum leben einge-
hen/so halt die geböht. Da sprach er zu
ihm: Welche? Jesus aber sprach: Du
18 solt nicht tödten/ Du solt nicht ehebre-
chen/ Du solt nicht stelen/ Du solt nicht
falsch zeugniß geben/ Ehre vätter vnd
mutter/Vnd du solt deinen nächsten lieben
als dich selbst. Da sprach der jüdling zu
ihm: Das hab ich alles gehalten von mei-
ner jugend auff/ Was fehlet mir noch?
21 Jesus sprach zu ihm: Wilt du vollkommen
seyn/ so gehe hin/ verkauffe was du hast/
vnd gibs den armen/so wirst du einen schatz
im himmel haben/ Vnd komme vnd folge
mir nach. Da der jüdling das wort hö-
ret/ gieng er betrübt von ihm / Dann er
hatte viel güter.
23 Jesus aber sprach zu seinen Jüngern:
Wahrlich ich sage euch/ ein reicher wird
24 schwerlich ins himmelreich kommen. Vnd
weiter sage ich euch: Es ist leichter/daß ein
kamel durch ein nadelohr gehe/ dann das
25 ein reicher ins Reich Gottes komme. Da
das seine Jünger höreten/entsetzten sie sich
sehr/vnd sprachen: Ey/ wer kan dann selig
werden? Jesus aber sahe sie an/vñ sprach
zu ihnen: Bey den menschen ist vn mög-
lich/ Aber bey Gott sind alle dinge
möglich.
27 **A**lk antwortet Petrus/ vnd sprach zu
ihm: Siehe/ wir haben alles verlassen/
vnd sind dir nachgefolget/ was wird vns
28 dafür? Jesus aber sprach zu ihnen: War-
lich ich sage euch/ daß ihr/ die ihr mir seht
nachgefolget/ in der wiedergeburt/ da des
menschen sohn wird sitzen auff dem stul
seiner herrlichkeit/ werdet ihr 1 auch sitzen
auff zwölff stülen/vnd richten die zwölff ge-
29 schlechte Israel. Vnd wer verlässet häu-
ser/ oder brüder/ oder schwester/ oder vater/
oder mutter/ oder weib/ oder kinder/
oder acker/ vmb meines Namens willen/
der wirds hundertfältig nemen/ vnd das
30 ewige leben ererben. Aber viel/ m die da
sind die ersten/ werden die letzten/ vnd die
letzten werden die ersten seyn.

Das XX. Cap.

Arbeiter im weinberg/ 1. Böse augen vnd vrtheil
der hochler/ 11. 15. Christus redet von seinem leyden/ 18.
Der mutter der kinder Zebedei bitte/ 20. Christus vnser diener
vnd erlöser/ zum exempel der demut/ 23. zween blinden gehe-
let/ 30.

Als himmelreich ist gleich
einem hausvatter/ der am
morgen außgieng/ arbeiter
zu mieten in seinen wein-
berg. Vnd da er mit den

arbeitern eins ward vmb einen groschen
zum taglohn/ sandte er sie in seinen wein-
berg. Vnd gieng auß vmb die dritte stun-
de/ vñ sahe andere an dem marcke müßig
4 stehen/ Vnd sprach zu ihnen: Gehet ihr
auch hin in den weinberg/ich wil euch geben
5 was recht ist. Vnd sie giengen hin. Aber-
mal gieng er auß vmb die sechste vnd neun-
6 te stunde/ vnd that gleich also. Vmb die
eelfte stunde aber gieng er auß/ vnd fand an-
dere müßig stehen/ vnd sprach zu ihnen:
Was stehet ihr hie den ganzen tag müßig?
7 Sie sprachen zu ihm: Es hat vns niemand
gedinget. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr
auch hin in den weinberg/ vnd was recht
8 seyn wird/ soll euch werden. Da es nun
abend ward/ sprach der Herr des weinbergs
zu seinem schaffner/ Ruffe den arbeitern/
vnd gib ihnen den lohn/ Vnd heb an/anden
9 letzten biß zu den ersten. Da kamen die
vmb die eelfte stunde gedinget waren/ vnd
10 empfieng ein jeglicher seinen groschen. Da
aber die ersten kamen/meyneten sie/sie wür-
den mehr empfangen/ vnd sie empfiengen
11 auch ein jeglicher seinen groschen. Vnd
da sie den empfiengen/ murrten sie wider
12 den hausvatter/ vnd sprachen: Diese letz-
ten haben nur eine stunde gearbeitet/ vnd
du hast sie vns gleich gemacht/die wir des
13 tages last vnd Hitze getragen haben. Er
antwortet aber/ vnd sagt zu einem vnder
ihnen: Mein freund/ ich thue dir nicht vn-
recht/ Bist du nicht mit mir eins worden
14 vmb einen groschen? Nimm was dein ist/ vnd
gehe hin/ Ich wil aber diesen letzten geben
15 gleich wie dir. Oder habe ich nicht macht
zu thun was ich wil mit dem meinen? Si-
heest du darumb scheel/ daß ich so gütig
16 bin? Also werden * die letzten die ersten/ vnd
die ersten die letzten seyn: Dann viel sind
beruffen/ aber wenig sind außgewehlet.

17 **U**nd * er zog hinauff gen Jerusalem/ vnd
nam zu sich die zwölff Jünger besonders
18 auff dem wege/ vnd sprach zu ihnen: Siehe/
wir ziehen hinauff gen Jerusalem/ vnd des
menschen sohn wird den Hohenpriestern
vñ Schriftgelehrten vberantwortet wer-
den/ vnd sie werden ihn verdammen zum
19 tode/ Vnd werden ihn vberantworten den
Heiden/ zu verspotten/ vnd zu geißeln/ vnd
zu creuzigen/ Vnd am dritten tage wird er
wieder auffstehen.

20 **D**a trat zu ihm die mutter der kinder Ze-
bedei mit ihren söhnen/ siel für ihm ni-
21 der/ vnd bat etwas von ihm. Vnd er
sprach zu ihr: Was wilt du? Sie sprach
zu ihm: Laß diese meine zween söhne sitzen
in deinem Reich/ einen zu deiner rechten/
22 vnd den andern zu deiner linken. Aber
Jesus antwortet/ vnd sprach: Ihr wißet
nicht was ihr bittet/ Könnet ihr den kelch
trincken/ den ich trincken werde/ vnd euch

tauffen

* Marc.
10. 31.
Luc. 13. 30.
|| Matt.
22. 14.
* Marc.
10. 32.
Luc. 18. 31.

Joh. 18. 32

Marc. 10.
37.

23 tauffen lassen mit der tauffe/da ich mit getauffet werde? Sie sprachen zu ihm: Ja/ wol. Vnd er sprach zu ihnen: Meinen kelch solt ihr zwar trincken/ vnd mit der tauffe/da ich mit getaufft werde/ solt ihr getaufft werden/ Aber das sitzen zu meiner rechten vnd linken zu geben/ stehet mir nicht zu/ sondern denen es bereitet ist von meinem Vatter.

24 **U**nd das die zehen höreten/wurden sie vntwillig vber die zween brüder. Aber Iesus rief ihnen zu sich/ vnd sprach: Ihr wiisset/das die weltliche Fürsten herrschen/ vnd die Oberherren haben gewalt/ So soll es nicht seyn vnder euch/ Sondern/ so jemand vnder euch wil gewaltig seyn/der sey ewer diener/ Vnd wer da wil der fürnehmste seyn/ der sey ewer knecht. Gleich wie des menschen sohn ist nicht kommen/ daß er ihm dienen lasse/ sondern daß er diene/ vnd gebe sein leben zu einer erlösung für viele.

29 **U**nd da sie von Jericho außzogen/ folgete ihm viel volcks nach. Vnd siehe/ zween blinden saßen am wege/ vnd da sie höreten/daß Iesus fürüber gieng/ schreyen sie/ vnd sprachen: Ach HErr/ du sohn David/ erbarme dich vnser. Aber das volck bedröwete sie/ daß sie schweigen sollten: Aber sie schreyen viel mehr/ vnd sprachen: Ach HErr/ du sohn David/ erbarme dich vnser. Iesus aber stund stille/ vnd rief ihnen/ vnd sprach: Was wolt ihr/das ich euch thun soll? Sie sprachen zu ihm: HErr/ daß unsere augen auffgethan werden. Vnd es jammerte Iesum/ vnd rührte ihre augen an/ Vnd alsbald wurden ihre augen wieder sehend/ vnd sie folgten ihm nach.

Das XXI. Cap.

Christus reutet zu Jerusalem ein/ 1. 10. treibet die verkäufer auß dem Tempel/ 12. Zeugniß der kinder im Tempel/ 15. Feigenbaum verdorret/ 19. Krafft des gläubigen gebäts/ 21. 22. Frage der Pharisæer/ 23. vnd Christi gegenfrag/ welche zugleich die antwort ist/ 25. Gottes willen thun/ 31. Gleichniß vom weinberg/ 33. Reich Gottes von den Juden genommen/ 43.

Marc. II.
I.
Luc. 19. 29

1 **U**nd sie nun nahe bey Jerusalem kamen/ gen Bethphage an den ölberg/sandte Iesus seiner Jünger zween/ Vnd sprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken/ der für euch ligt/ vnd bald werdet ihr eine eselin finden angebunden/ vnd ein füllen bey ihr/ Löset sie auff/ vnd führet sie zu mir. Vnd so euch jemand etwas wird sagen/so sprecht: Der HErr bedarff ihr/ So bald wird er sie euch lassen. 4 Das geschah aber alles/ auff daß erfüllet würde/das da gesagt ist durch den Propheten/ der da spricht: Saget der tochter Zion/ Siehe/ dein König kommt zu dir sanftmütig/ vnd reut auff einem esel/ vnd auff einem füllen der lastbaren eselin. Die Jünger giengen hin/ vnd thäten/wie ihnen Iesus befohlen hatte/ Vnd brachten die eselin/ vnd das füllen/ vnd legten ihre kleider darauff/ vnd saßen ihn darauff. Aber viel volcks breitet die kleider auff den weg/ Die andern hieben zweige von den bäumen/ vnd streueten sie auff den weg. Das volck aber/ das vorgieng vnd nachfolget/ schreyen/ vnd sprach: Hosanna dem sohn David/ Gelobet sey der da kommt im Namen des HErrn/ Hosanna in der höhe. Vnd als er zu Jerusalem einzog/ erregt sich die ganze stadt/ vnd sprach: Wer ist der? Daz volck aber sprach: Das ist der Iesus/ der Prophet von Nazareth auß Galilea. Vnd Iesus b gieng zum Tempel Gottes hinein/ vnd trieb heraus alle verkäufer vnd käuffer im Tempel/ vnd stieß vmb der wechßler tische/ vnd die stühle der taubenfrämer/ Vnd sprach zu ihnen: Es stehet geschrieben/ c Mein haus soll ein bätthaus heißen/ Ihr aber habt einemördergruben darauff gemacht. Vnd es giengen zu ihm blinden vnd lammen im Tempel/ vnd er heilete sie. Da aber die Hohenpriester vnd Schriftgelehrten sahen die wunder/ die er thät/ vnd die kinder im Tempel schreyen/ vnd sagen: Hosanna dem sohn David/ Wurden sie entrüstet/ Vnd sprachen zu ihm: Hörest du auch was diese sagen? Iesus sprach zu ihnen: Ja/ Habt ihr nie gelesen/ Auß dem munde der vnmündigen vnd säuglingen hast du lob zugericht? Vnd er ließ sie da/ vnd gieng zur stadt hinaus gen Bethanien/ vnd blieb daselbst. 18 **U**nd der aber des morgens wieder in die stadt gieng/ hungerte ihn. Vnd er sah einen feigenbaum an dem wege/ vnd gieng hinzu/ vnd fand nichts daran/ dann allein blätter/ Vnd sprach zu ihm: Nun wachse auff dir hinfort nimmermehr keine frucht. Vnd der feigenbaum verdorrete alsbald. Vnd da das die Jünger sahen/ verwunderten sie sich/ vnd sprachen: Wie ist der feigenbaum so bald verdorret? Iesus aber antwortet/ vnd sprach zu ihnen: Warlich ich sage euch/ So ihr glauben habt/ vnd nicht zweiffelt/ so werdet ihr nicht allein solches mit dem feigenbaum thun/ sondern so ihr werdet sagen zu diesem berge/ Hebe dich auff/ vnd wirff dich ins meer/ so wirds geschehen/ Vnd alles was ihr bittet im gebätt/ so ihr glaubet/ so werdet ihrs empfangen. 23 **U**nd als er in den Tempel kam/ traten zu ihm/ als er lehret/ die Hohenpriester vnd die ältesten im volck/ vnd sprachen: Auß waser macht thust du das? Vnd wer hat dir die macht gegeben? Iesus aber antwortet/ vnd sprach zu ihnen: Ich wil

Es. 62.
II.
Sach. 9. 9.
Joh. 12. 15

euch

a Marc.
II. II.

b Luc. 19.
45.
Joh. 1. 11.
Deut. 14.
23.

c Esai. 56.
7.
Jer. 7. 11.
Marc. II.
17.
Luc. 19. 46
Joh. 2. 16.

psal. 8. 3.

d Marc.
II. 12.

e Marc.
II. 27.
Luc. 20. 1.

euch auch ein wort fragen/ So ihr mir das
 25 saget/wil ich euch sagen/ auß waser macht
 ich das thue. Woher war die tauffe Johan-
 nis? War sie vom himmel/ oder von den
 menschen? Da gedachten sie bey sich selbst/
 vnd sprachen: Sagen wir/ Sie sey vom
 26 himmel gewesen/ so wird er zu vns sagen/
 Warum glaubt ihr ihm dann nicht? Sa-
 gen wir aber/ Sie sey von menschen gewe-
 sen/so müssen wir vns für dem volck fürch-
 27 ten: Dann f sie hielten alle Johannes für
 einen Propheten. Vnd sie antworteten
 Jesu/ vnd sprachen: Wir wissens nicht.
 Da sprach er zu ihnen: So sage ich euch
 auch nicht/ auß waser macht ich das thue.
 28 Was düncket euch aber? Es hatte ein
 man zween söhne/vnd gieng zu dem ersten/
 vnd sprach: Mein sohn/ gehe hin/ vnd ar-
 29 beite heute in meinem weinberge. Er ant-
 wortet aber/ vnd sprach: Ich wils nicht
 thun. Darnach reiset es ihn/vnd gieng hin.
 30 Vnd er gieng zum andern/ vñ sprach gleich
 also. Er antwortet aber/ vnd sprach:
 31 Herr/ ja/ vnd gieng nicht hin. Welcher von
 den zweyen hat des vatters willen ge-
 than? Sie sprachen zu ihm: Der erste. Je-
 32 sus sprach zu ihnen: Warlich ich sage
 euch/Die zöllner vnd hurer mögen wol he-
 ins himmelreich kommen dann ihr. Johan-
 nes kam zu euch/ vnd lehret euch den rech-
 33 ten weg/ vnd ihr glaubt ihm nicht/ Aber
 die zöllner vnd huren glaubten ihm. Vnd
 ob ihrs wol sahet/ thätet ihr dennoch nicht
 buße/daß ihr ihm darnach auch geglaubet
 34 hättet. Höret ein ander gleichnuß. Es
 war g ein hausvatter/ der pflanzet einen
 weinberg/ vnd führet einen zaun darumb/
 vnd grub eine kälter darinnen/ vnd batwet
 35 einen thurn/ vnd thät ihn den weingärt-
 nern auß/ vnd zog vber land. Da nun
 herbey kam die zeit der fruchte/ sandte er
 36 seine knechte zu den weingärtnern/ daß sie
 seine fruchte empfiengen. Da namen
 die weingärtner seine knechte/ einen steu-
 37 pten sie/ den andern tödteten sie/ den drit-
 ten steinigten sie. Abermal sandte er an-
 38 dere knechte/ mehr dann der ersten waren/
 Vnd sie thäten ihnen gleich also. Dar-
 nach sandte er seinen sohn zu ihnen/ vnd
 sprach: Sie werden sich für meinem sohn
 39 schewen. Da h aber die weingärtner den
 sohn sahen/ sprachen sie vnder einander:
 Das ist der erbe/ komit/ laßt vns ihn töd-
 40 ten/vnd sein erbgut an vns bringen. Vnd
 sie namen ihn/ vnd stießen ihn zum wein-
 41 berge hinauß/ vnd tödteten ihn. Wann
 nun der Herr des weinbergs kommen wird/
 was wird er diesen weingärtnern thun?
 42 Sie sprachen zu ihm: Er wird die böß-
 wicht vbel vmbbringen/ vnd seinen wein-
 berg andern weingärtnern außthun/ die
 ihm die fruchte zu rechter zeit geben. Jesus

sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen in der
 Schrift/ Der i stein/ den die bauleute ver-
 worffen haben/ der ist zum eckstein wor-
 den/ Von dem Herrn ist das geschehen/
 vnd es ist wunderbarlich für vnsern au-
 43 gen? Darumb sage ich euch/ Das Reich
 Gottes wird von euch genommen/ vnd
 44 den Heiden gegeben werden/ die seine fruch-
 te bringen. Vnd wer k auff diesen stein
 45 fället/ der wird zerschellen/ Auff welchen er
 aber fället/ den wird er zermalmen. Vnd
 da die Hohenpriester vnd Phariseer seine
 46 gleichniße hörten/ vernamē sie/ daß er von
 ihnen redet. Vnd sie trachteten darnach/
 wie sie ihn griffen: Aber sie fürchten sich für
 dem volck: Dann es hielt ihn für einen
 Propheten.

Das XXII. Cap.

Gleichnuß von der königlichen hochzeit/ 2. Beruff
 der Heiden/ 9. Hochzeitlich Kleid/ 11. Was der oberkeit vnd
 Gott gebühret/ 21. Frag von der auferstehung der todten/ 24.
 Christi anwort/ 29. Gröste gebott/ 36. 39. Weß sohn Christus
 seye/ 42. 43.

1 **N**u Jesus antwortet/
 vnd redet abermal durch
 2 gleichniße zu ihnen/ vnd
 sprach: Das a himmelreich ist
 3 gleich einem Könige/ der sei-
 nem sohn hochzeit machte/ Vnd sandte sei-
 4 ne knechte auß/ daß sie den gästen zur hoch-
 zeit ruffeten/ Vnd sie wolten nicht kom-
 5 men. Abermal sandte er andere knechte
 auß/ vnd sprach: Saget den gästen/ Siehe/
 6 meine mahlzeit habe ich bereitet/meine och-
 sen vnd mein mastvieh ist geschlachtet/ vnd
 7 alles bereit/ Komt zur hochzeit. Aber sie
 verachteten das/ vnd giengen hin/ einer auf
 8 seinen acker/ der ander zu seiner handthie-
 rung. Etliche aber griffen seine knechte/
 9 hōneten vnd tödteten sie. Da das der Kö-
 nig hōret/ ward er zornig/ vnd schickte sein
 10 heer auß/ vnd brachte diese mörder vmb/
 vnd zündet ihre stadt an. Da sprach er
 zu seinen knechten: Die hochzeit ist zwar
 11 bereitet/ aber die gäste warens nicht wāht.
 Darumb gehet hin auff die strassen/ vnd
 12 ladet zur hochzeit wen ihr findet. Vnd
 die knechte giengen auß auff die strassen/
 vnd brachten zusammen wen sie funden/
 13 böse vnd gute/ Vnd die tische wurden alle
 voll. Da gieng der Kön g hinein/ die gä-
 14 ste zu besehen/ vñ sahe alsda einen menschen/
 der hatte kein hochzeitlich Kleid an/ Vnd
 sprach zu ihm: Freund/ wie bist du herein
 kommen/ vnd hast doch kein hochzeitlich Kleid
 an? Er aber verstummet. Da sprach der Kö-
 nig zu seinen dienern: Bindet b ihm hānde
 vnd füße/ vnd werffet ihn in das finsterniß
 hinauß/ Da wird seyn heulen vnd zänk-
 14 len. Dann viel sind beruffen/ Aber wenig
 sind außgewhlet.

i Psal. 118. 22.
 Act. 4. 11.
 Rom. 9. 33.
 1. Pet. 2. 7

k Esa. 8. 14.

a Luc. 14. 16.
 Apoc. 19. 9.

b Matth. 8. 12. vnd 13. 30.

c Marc.
12. 13.
Luc. 20. 20

15 **D**a c giengen die Phariseer hin / vnd
hielten einen raht / wie sie ihn fiengen in
16 seiner rede. Vnd sandten zu ihm ihre Jün-
ger / samt Herodes dienern / vnd sprachen:
Meister / wir wissen / daß du wahrhaftig
bist / vnd lehrest den weg Gottes recht /
vnd du fragest nach niemand / Dann du
achtest nicht das ansehen der menschen:
17 Darumb sage vns / was düncket dich?
Ists recht / daß man dem Keiser zins ge-
18 be oder nicht? Da nun Jesus merckte
ihre schalckheit / sprach er: Ihr heuchler /
19 was versuchet ihr mich? Weiset mir die
zinsmünze. Vnd sie reichten ihm einen
20 groschen dar. Vnd er sprach zu ihnen:
Weß ist das bilde vnd die vberschrift?
21 Sie sprachen zu ihm: Des Keisers. Da
sprach er zu ihnen: So gebt d dem Kei-
ser was des Keisers ist / vnd Gotte was
22 Gottes ist. Da sie das höreten / ver-
wunderten sie sich / vnd liessen ihn / vnd
giengen darvon.

d Rom.
13. 7.

c Marc.
12. 18.
Luc. 20. 27
Act. 23. 8.

f Deut. 25
5.

23 **N**e demselbigen tage traten zu ihm
die Sadduceer / die da halten / es sey keine
24 auferstehung / vnd fragten ihn / Vnd spra-
chen: Meister / Moses hat gesagt / So fer-
ner stirbt / vnd hat nicht kinder / so soll sein
bruder sein weib freyen / vnd seinem bru-
25 der samen erwecken. Nun sind bey vns ge-
wesen sieben brüder / Der erste freyet / vnd
starb / Vnd dieweil er nicht samen hatte /
26 ließ er sein weib seinem bruder / Desselben
gleichen der ander / vnd der dritte biß an
27 den siebenden. Zu letzt nach allen starb
28 auch das weib. Nun in der auferstehung
welches weib wird sie seyn vnder den sieben?
29 Sie haben sie ja alle gehabt. Jesus aber
antwortet / vnd sprach zu ihnen: Ihr irret
vnd wisset die Schrift nicht / noch die krafft
30 Gottes. In der auferstehung werden sie
weder freyen / noch sich freyen lassen / Son-
dern sie sind gleich wie die Engel Gottes
31 im himmel. Habt ihr aber nicht gelesen von
der todten auferstehung / das euch gesagt
32 ist von Gott / da er spricht: Ich g bin der
Gott Abraham / vnd der Gott Isaac / vñ
der Gott Jacob? Gott aber ist nicht ein
Gott der todten / sondern der lebendigen.
33 Vnd da solches das volck höret / entsast
sie sich vber seiner lehre.

g Erod. 3.
6.

Marc. 12.
28.

Deut. 6. 5.
Luc. 10. 27

* Lev. 19.
18.
Marc. 12.
31.

34 **D**a aber die Phariseer höreten / daß er
den Sadduceern das maul gestopffet
35 hatte / versamleten sie sich / Vnd einer vn-
der ihnen / ein Schriftgelehrter / versuchte
ihn / vnd sprach: Meister / welches ist das
36 fürnemste gebott im Gesäze? Jesus aber
sprach zu ihm: Du solt lieben Gott dei-
nen Herrn / von ganzem herzen / von gan-
37 zer seelen / von ganzem gemüte / Diß ist
das fürnemste vnd gröste gebott: Das an-
38 der ist dem gleich / * Du solt deinen nähe-
39 sten lieben als dich selbst. In diesen zweyen

41 gebotten hanget das ganze Gesäz vnd
die Propheten. Da nun die Phariseer
bey einander waren / fraget sie Jesus /
42 Vnd sprach: Wie düncket euch vmb
Christo? Weß sohn ist er? Sie sprachen:
43 Davids. Er sprach zu ihnen: Wie nennet
ihn daß David im geist einen Herrn? da er
44 sagt: Der Herr hat gesagt zu meinem
Herrn / Setze dich zu meiner rechten / biß
daß ich lege deine feinde zum schämel dei-
45 ner füsse: So nun David ihn einen Herrn
46 nennet / wie ist er dann sein sohn? Vnd nie-
mand kont ihm ein wort antworten / vnd
dorfft auch niemand von dem tage an hin-
fort ihn fragen.

|| Marc.
12. 35.
Luc. 20. 41

psal. 110.
1.

Das XXIII. Cap.

Wesern die Phariseer zu hören / 2. Christus allein
vnsrer lehrer / 8. 10. Wehrlag vber die heuchelen der Pha-
riseer / 13. 29. 36. Propheten geädiet zu Jerusalem / 31. 34. 37.
darumb sie sollen verworffen werden / 38.

1 **D**a redet Jesus zu dem
volck vnd zu seinen Jüngern /
2 vnd sprach: Auff Moses
stul sitzen die Schriftgelehr-
3 ten vnd Phariseer. Alles
nun was sie euch sagen / das ihr halten
sollet / das haltet vnd thuts / Aber nach ih-
4 ren wercken sollet ihr nicht thun / Sie sa-
gens wol / vnd thuns nicht. Sie a binden
5 aber schwere vnd vnträgliche bürden / vnd
legen sie den menschen auff den hals / Aber
6 sie wollen dieselben nicht mit einem finger
7 regen. Alle ihre wercke aber thun sie / daß
sie von den leuten gesehen werden. Sie
8 machen ihre denckzedel breit / vnd die
säume an ihren kleidern groß: Sie c sitzen
gern oben an vber tisch / vnd in den schulen /
9 Vnd habens gerne / daß sie gegrüßet wer-
den auff dem markt / vnd von den men-
10 schen Rabbi genant werden. Aber ihr
solt euch nicht Rabbi nennen lassen / Dann
einer ist ewer Meister / Christus / Ihr aber
11 seyt alle brüder. Vnd solt niemand Vat-
ter heissen auff erden / Danneiner ist ewer
12 Vatter / der im himmel ist. Vnd ihr solt
euch nicht lassen Meister nennen / Dann
13 einer ist ewer Meister / Christus. Der
gröffeste vnder euch soll ewer diener seyn.
14 Dann wer d sich selbst erhöhet / der wird er-
nidriget / Vnd wer sich selbst ernidriget /
der wird erhöht.

a Luc. 11.
46.
Act. 15.
10.

b Num.
15. 38.
Deut. 6. 8.
c Marc.
12. 38.
Luc. 11. 41.
vnd 20.
46.

d Luc. 14.
11.
vnd 18. 14.

e Luc. 11.
52.

f Marc.
12. 40.
Luc. 20. 47

Phariseer /

Phariseer / ihr heuchler / die ihr land vnd
wasser vnziellet / daß ihr einen Judenge-
nossen machet / vnd wann ers worden ist /
macht ihr auß ihm ein kind der hollen /
16 zwenfältig mehr dann ihr seht. Wehe euch
verblendte leiter / die ihr sagt : Wer da
schweeret bey dem Tempel / das ist nichts /
Wer aber schwereet bey dem golde am
17 Tempel / der ist schuldig. Ihr narren vnd
blinden / was ist grösser / das gold / oder der
18 Tempel / der das gold heiligt ? Wer da
schweeret bey dem altar / das ist nichts /
Wer aber schwereet bey dem opffer / das
19 droben ist / der ist schuldig. Ihr narren vnd
blinden / was ist grösser / das opffer / oder
20 der altar / der das opffer heiligt ? Darum /
wer da schwereet bey dem altar / der schwee-
ret bey demselbigen / vnd bey allem was
21 droben ist. Vnd wer da schwereet bey dem
Tempel / der schwereet bey demselbigen /
22 vnd bey dem / der darinneng wohnet. Vnd
wer da schwereet bey dem himmel / der
schweeret bey dem stul Gottes / vnd bey
23 dem / der darauff sitzt. Wehe h euch
Schriftgelehrten vñ Phariseer / ihr heuch-
ler / die ihr verzeihet die münz / till vnd
künnel / vnd lasset dahinden das schwereste
im Gesäze / nemlich das gericht / die barm-
herzigkeit vnd den glauben / Dis solt man
24 thun / vnd jenes nicht lassen. Ihr verblen-
dte leiter / die ihr mücken seiget / vnd ka-
mel verschlucket. Wehe euch Schriftge-
lehrten vnd Phariseer / ihr heuchler / die
25 ihr die becher vnd schüsseln außwendig
reinlich haltet / inwendig aber ist es voll
26 raubes vnd frascs. Du blinder Phari-
seer / reinige zum ersten das inwendige am
becher vnd schüssel / auff daß auch das
27 außwendige rein werde. Wehe euch
Schriftgelehrten vnd Phariseer / ihr
heuchler / die ihr gleich seht / wie die vber-
tünchte gräber / welche außwendig hübsch
scheinen / Aber inwendig sind sie voller tod-
28 tenbein / vnd alles vnflats. Also auch ihr /
von aussen scheint ihr für den menschen
from / Aber inwendig seht ihr voller heu-
29 chelen vnd vntugend. Wehe euch Schrift-
gelehrten vnd Phariseer / ihr heuchler / die
ihr der Propheten gräber bauet / vnd
schmücket der gerechten gräber / vnd
30 spricht : Wären wir zu vnser vätter zeiten
gewesen / so wolten wir nicht theilhaftig
31 seyn mit ihnen an der Propheten blut. So
gebet ihr zwar vber euch selbst zeugniß / daß
ihr kinder seht deren / die die Propheten ge-
32 tödtet haben. Wolan / erfüllet auch ihr das
maaß ewer vätter. Ihr schlangen / ihr ot-
33 terngezückte / wie wolt ihr der höllischen
verdammniß entinnen ?
34 Darumb sihe / Ich sende zu euch Prophe-
ten vnd Weisen vnd Schriftgelehrten /
vnd derselbigen werdet ihr etliche tödten

vnd creuzigen / vnd etliche werdet ihr geis-
seln in eweren schulen / vnd werdet sie ver-
35 folgen von einer stadt zu der andern / Auff
daß vber euch komme alle das gerechte
blut / das vergossen ist auff erden / von dem
blut an des gerechten k Abels / biß auff
blut 1 Zacharias / Barachie sohn / wel-
chen ihr getödtet habt zwischen dem Tem-
36 pel vnd altar. Warlich ich sage euch /
daß solches alles wird vber diß geschlech-
37 te kommen. Jerusalem m / Jerusalem /
die du tödest die Propheten / vnd steinigest
die zu dir gesandt sind / wie oft habe ich dei-
ne kinder versamlen wollen / wie elne henne
versamlet ihre küchlein vnder ihre flügel /
38 vnd ihr habt nicht gewolt ? Sihe / ewer
haus soll euch wünte gelassen werden.
39 Dann ich sage euch / ihr werdet mich von
jetzt an nicht sehen / biß ihr sprecht : Ge-
lobet sey der da komt im Namen des
Herrn.

Das XXIV. Cap.

Vn der zerstörung Jerusalems / vnd des Tempels /
2.3. vnd von den zeichen der zukunfft Christi / 4.6.29. Fal-
sche Christi / 5.11.24. Ralte der liebe / 12. Samlung der außers-
wehlien / 31. Feigenbaum / 32. Tage Noe / 37. Sandflut / 38.
Wachen / 42. Treue vnd vntreue knechte / 45.48.

Nad Jesus gieng hinweg
von dem Tempel / vnd seine
Jünger traten zu ihm / a daß
sie ihm zeigten des Tempels
gebaw. Jesus aber sprach
zu ihnen : Sehet ihr nicht das alles ? War-
lich ich sage euch / b es wird hienicht ein stein
auff dem andern bleiben / der nicht zerbro-
chen werde.

Nad als er auff dem ölberg saß / traten
zu ihm seine Jünger besonders / vnd
sprachen : Sage vns / wann wird das ge-
schehen ? Vnd welches wird das zeichen
seyn demer zukunfft / vnd der welt ende ?
4 Jesus aber antwortet / vnd sprach zu ih-
nen : Sehet c zu / daß euch nicht jemand
versühre. Dann es werden viel kom-
men vnder meinem Namen / vnd sagen :
Ich bin Christus / vnd werden viel verfüh-
6 ren. Ihr werdet hören kriege vnd ge-
schrey von kriegem / Sehet zu / vnd erschre-
cket nicht / Das muß zum ersten alles gesche-
hen / Aber es ist noch nicht das ende da.
7 Dann es wird sich empören ein volck vber
das ander / vnd ein königreich vber das an-
der / vnd werden seyn pestilenz vnd thew-
8 rezeit / vnd erdbeben hin vnd wieder. Da
9 wird sich allererst die noht anheben. Als-
dann d werden sie euch vberantworten in
tribüß / vnd werden euch tödten / Vnd
ihr müisset gehasset werden vmb meines
Namens willen / von allen völkern.
10 Dann werden sich viel ärgern / vnd werden
sich vnder einander verrathen / vnd wer-

k Gen. 4.
8.
heb. 11.4.
1.2. Chro.
24.22.

m Luc. 13.
34.

a Marc.
13.1.
Luc. 21.5.

b Luc. 19.
44.

c Ephes. 6.
Col. 2.18.

d Matth.
10.17.
Luc. 21.12.
Job. 11.
20. vnd
16.2.

11 den sich vnder einander hassen. Vnd es
 12 werden sich viel falscher Propheten erhe-
 13 ben/ vnd werden viel verführen. Vnd die-
 14 weil die vngerechtigkeit wird vberhand ne-
 15 men/ wird die liebe in vielen erkalten. Wer
 16 aber beharret biß ans ende/ der wird selig.
 17 Vnd es wird geprediget werden das Evan-
 18 gelium vom Reich in der ganzen welt/ zu
 19 einem zeugnüß vber alle volcker/ Vnd dann
 20 wird das ende kommen.
 21 **W**ann e ihr nun sehen werdet den gre-
 22 wel der verwüstung/ davon gesagt ist
 23 durch den Propheten Daniel f/ daß er ste-
 24 het an der heiligen stätte (Wer das liest/
 25 der mercke darauff) Alßdann fliehe auff
 26 die berge/ wer im Jüdischen lande ist: Vnd
 27 wer auff dem dache ist/ der steige nicht her-
 28 nider etwas auß seinem hause zu holen:
 29 Vnd wer auff dem felde ist/ der kehre nicht
 30 vmb seine kleider zu holen. Wehe aber den
 31 schwangern vnd säugern zu der zeit. Bittet
 32 aber/ daß ewere flucht nicht geschehe im
 33 winter/ oder am sabbath. Dann es wird
 34 alßdann ein groß trübsal seyn/ als nicht ge-
 35 wesen ist/ von anfang der welt/ bißher/ vnd
 36 als auch nicht werden wird. Vnd wo diese
 37 tage nicht würden verkürzt/ so würde kein
 38 mensch selig/ Aber vmb der außerewählten
 39 willen werden diese tage verkürzt.
 40 **E**d g alßdann jemand zu euch wird sa-
 41 gen: Sihe/ hie ist Christus/ oder da/ so
 42 solt ihrs nicht glauben. Dann es werden
 43 falsche Christi vnd falsche Propheten auff-
 44 stehen/ vnd grosse zeichen vnd wunder thun/
 45 daß verführet werden in den irthumb (wo
 46 es möglich wäre) auch die außerewählten.
 47 **S**ihe/ ich hab euch zuvor gesagt. Darvñ/
 48 wann sie zu euch sagen werden: Sihe/ er
 49 ist in der Wüsten/ so gehet nicht hinauß.
 50 Sihe/ er ist in der kammer/ so glaubets
 51 nicht. Dann gleich wie der bliz außgethet
 52 vom Aufgang/ vnd scheint biß zum Ni-
 53 dergang/ Also wird auch seyn die zukunfft
 54 des menschen sohns. Wo h aber ein aas ist/
 55 da samlen sich die adler.
 56 **A**ld i aber nach dem trübsal derselbi-
 57 gen zeit/ werden sonn vnd mond den
 58 schein verlieren/ vnd die sterne werden
 59 vom himmel fallen/ vnd die kräfte der
 60 himmel werden sich bewegen. Vnd alß-
 61 dann wird erscheinen das zeichen des men-
 62 schen sohns im himmel/ Vnd alßdann
 63 werden heulen alle geschlechter auff erden/
 64 vnd werden sehen kommen des menschen
 65 sohn in den wolcken des himmels mit gro-
 66 ßer krafft vnd herrlichkeit. Vnd i er wird
 67 senden seine Engel mit hellen posaunen/
 68 vnd sie werden samlen seine außerewählten
 69 vonden vier winden/ von einem ende des
 70 himmels zu dem andern. An dem feigen-
 71 baum lernet ein gleichnüß/ Wan sein zweig
 72 jetzt safftig wird/ vnd blätter gewinnet/ so

33 wisset ihr/ daß der sommer nahe ist: Also
 34 auch/ wann ihr das alles sehet/ so wisset/
 35 daß es nahe für der thür ist. Warlich ich
 36 sage euch/ Diß geschlecht wird nicht verge-
 37 hen/ biß daß dieses alles geschehe. Himmel
 38 vnd erden werden vergehen/ Aber meine
 39 wort werden nicht vergehen. Von dem ta-
 40 ge aber vnd von der stunde weiß niemand/
 41 auch die Engel nicht im himmel/ sondern
 42 allein mein vatter. Gleich n aber wie es
 43 zur zeit Noe war/ also wird auch seyn die
 44 zukunfft des menschen sohns. Dann gleich
 45 wie sie waren in den tagen vor der Sünd-
 46 flut/ sie assen/ sie truncken/ sie freyeten/ vnd
 47 ließen sich freyen/ biß an den tag/ da Noe
 48 zu der Archen eingieng/ Vnd sie achtens
 49 nicht/ biß die Sündflut kam/ vnd nam sie
 50 alle dahin/ Also wird auch seyn die zukunfft
 51 des menschen sohns. Dann werden zweien
 52 auff dem felde seyn/ einer wird angenom-
 53 men/ vnd der ander wird verlassen werden.
 54 Zwo o werden mahlen auff der mühlen/ ei-
 55 ne wird angenommen/ vnd die andere wird
 56 verlassen werden.

57 **U**mb wachet: Dann ihr p wisset
 58 nicht/ welche stunde ewer h Er kom-
 59 men wird. Das q solt ihr aber wissen/ wan
 60 ein hausvatter wüßte/ welche stunde der
 61 dieb kommen wolt/ so würde er ja wachen/
 62 vnd nicht in sein haus brechen lassen. Dar-
 63 umb r seyt ihr auch bereit: Dann des men-
 64 schen sohn wird kommen zu einer stunde/
 65 da ihr nicht meynet. Welcher i ist aber
 66 nun ein trewer vnd kluger knecht/ den der
 67 Herr gesetzt hat vber sein gesinde/ daß er
 68 ihnen zu rechter zeit speise gebe? Selig ist
 69 der knecht/ wann sein Herr komt/ vnd findet
 70 ihn also thun. Warlich ich sage euch/ er
 71 wird ihn vber alle seine güter setzen. So
 72 aber jener/ der böse knecht/ wird in seinem
 73 herten sagen: Mein Herr komt noch lange
 74 nicht/ Vnd fahet an zu schlagen seine mit-
 75 knechte/ isset vnd trincket mit den truncke-
 76 nen: So wird der Herr desselben knechts
 77 komen an dem tage/ deß er sich nicht ver-
 78 stet/ vnd zu der stunde/ die er nicht meynet/
 79 Vnd wird ihn zerscheytern/ vnd wird ihm
 80 seinen lohn geben mit den heuchlern/ Da
 81 wird seyn t heulen vnd zanklappen.

Das XXV. Cap.

Von den zehen jungfrauen/ 1. Centner den knech-
 2. ten aufgethan/ 15. Rechter vnd vnrechter gebrauch der
 3. gaben Gottes/ 16. 18. 29. Jüngst gericht/ 31. Urtheil vber die
 4. frommen/ 34. vnd vber die gottlosen/ 41.

1 **W**ann wird das himmel-
 2 reich gleich seyn zehen jung-
 3 frauen/ die ihre lampen na-
 4 men/ vnd giengen auß dem
 5 bräutigam entgegen. Aber
 6 fünf vnder ihnen waren töricht/ vnd fünf
 7 waren klug. Die törichten namen ihre

lampen/

e Marc.
13. 14.
Luc. 21. 20.
f Dan. 9.
27.

g Marc.
13. 21.
Luc. 17. 23.

h Luc. 17.
36.

i Marc.
13. 24.
Luc. 21. 25.
Esa. 11. 10.
Ezech. 32.
7.
Joel 2. 31.
vnd 3. 15.

k Apoc. 1.
7.

l 1. Cor. 15.
52.
1. Thess. 4.
16.

m Marc.
13. 31.

n Luc. 17.
26.
Gen. 7. 1.
1. Pet. 3.
20.

o Luc. 17.
35.

p Luc. 17.
30.

q 1. Thess.
5. 2.

r Apoc. 6.
17.

s Luc. 11. 42.

t Matth.
13. 42.
Matth.
25. 30.

lampen / aber sie namen nicht öle mit sich.
 4 Die klugen aber namen öle in ihren gefä-
 5 ßen / säit ihren lampen. Da nun der bräuti-
 6 gam verzog / wurden sie alle schläfferig / vnd
 7 entschliefen. Zur mitternacht aber ward
 8 ein geschrey / Sihe / der bräutigam köm-
 9 get / gehet auß ihm entgegen. Da stunden die
 10 jungfrauen alle auff / vnd schmückten
 11 ihre lampen. Die töhrichten aber spra-
 12 chen zu den klugen : Gebet vns von et-
 13 rem öle / Dann vnser lampen verlöschen.
 14 Da antworteten die klugen / vnd sprachen :
 15 Nicht also / auff daß nicht vns vnd euch ge-
 16 breche / Gehet aber hin zu den Krähern / vnd
 17 kauftet für euch selbst. Vnd da sie hingien-
 18 gen zu kaufen / kam der bräutigam / vñ wel-
 19 che bereit waren / giengen mit ihm hinein
 20 zur hochzeit / vnd die thür ward verschlos-
 21 sen. Zu lezt kamen auch die andern jungfra-
 22 wen / vnd sprachen : Herr / Herr / thue vns
 23 auff. Er antwortet aber / vnd sprach : War-
 24 lich a ich sage euch / Ich kenne ewer nicht.
 25 Darumb wacher : b Dann ihr wisset we-
 26 der tag noch stunde / in welcher des men-
 27 schen sohn kommen wird.
 28 Gleich wie ein mensch / der vber land
 29 zog / ruffete seinen knechten / vnd that ih-
 30 nen seine güter ein / Vnd einem gab er
 31 fünf centner / dem andern zween / dem drit-
 32 ten einen / einem jeden nach seinem vermö-
 33 gen / Vnd zog bald hinweg. Da gieng
 34 der hin / der fünf centner empfangen hat-
 35 te / vnd handelt mit denselbigen / vnd ge-
 36 walt andere fünf centner. Desgleichen
 37 auch der zween centner empfangen hatte /
 38 gewalt auch zween andere. Der aber einen
 39 empfangen hatte / gieng hin / vnd macht ei-
 40 ne grube in die erden / vnd verbarg seines
 41 Herrn gelt. Vber eine lange zeit kam der
 42 Herr dieser knechte / vnd hielt rechen-
 43 schafft mit ihnen. Da trat herzu der fünf centner
 44 empfangen hatte / vnd legete andere fünf
 45 centner dar / vnd sprach : Herr / du hast mir
 46 fünf centner gethan / sihe da / ich habe damit
 47 andere fünf centner gewonnen. Da sprach
 48 sein Herr zu ihm : Ey du frommer vnd ge-
 49 trewer knecht / du bist vber wenigem getrew
 50 gewesen / ich wil dich vber viel setzen / Ge-
 51 he ein zu deines Herren freude. Da trat
 52 auch herzu der zween centner empfangen
 53 hatte / vnd sprach : Herr / du hast mir zween
 54 centner gethan / sihe da / ich habe mit den-
 55 selben zween andere gewonnen. Sein
 56 Herr sprach zu ihm : Ey du frommer vnd ge-
 57 trewer knecht / du bist vber wenigem getrew
 58 gewesen / ich wil dich vber viel setzen / Ge-
 59 he ein zu deines Herren freude. Da trat auch
 60 herzu der einen centner empfangen hatte /
 61 vnd sprach : Herr / ich wußte / daß du ein har-
 62 ter mann bist : Du schneidest / wo du nicht ge-
 63 säet hast / vnd samlest / da du nicht gestreuet
 64 hast / Vnd forchte mich / gieng hin / vnd

25 verbarg deinen centner in die erde / Sihe /
 26 da hast du das deine. Sein Herr aber
 27 antwortet / vnd sprach zu ihm : Du schalst
 28 vnd fauler knecht / wußtest du / daß ich schnei-
 29 de / da ich nicht gesäet habe / vnd samle / da
 30 ich nicht gestreuet habe / So soltest du
 31 mein gelt zu den wechslern gethan haben /
 32 vnd wann ich kommen wäre / hätte ich
 33 das meine zu mir genommen mit wu-
 34 cher. Darumb nemet von ihm den cent-
 35 ner / vnd gebets dem der zehen centner
 36 hat. Dann c wer da hat / dem wird ge-
 37 geben werden / vnd wird die fülle haben :
 38 Wer aber nicht hat / dem wird auch das
 39 er hat / genommen werden. Vnd d den
 40 vnnützen knecht werfft in die finsterniß
 41 hinauß / Da wird seyn heulen vnd zänk-
 42 lapen.

43 Wann aber des menschen sohn kommen
 44 wird in seiner herrlichkeit / vnd alle
 45 heilige Engel mit ihm / dann wird er sitzen
 46 auff dem stul seiner herrlichkeit / Vnd
 47 werden für ihm alle völker versamlet
 48 werden / Vnd er wird sie von einander
 49 scheiden / gleich als ein hirt die schafe von
 50 den böcken scheidet : Vnd wird die schafe zu
 51 seiner rechten stellen / vnd die böcke zur lin-
 52 ken. Da wird dann der König sagen
 53 zu denen zu seiner rechten : Kommet her /
 54 ihr gesegneten meines vatters / ererbet
 55 das Reich / das euch bereitet ist von anbe-
 56 gin der welt. Dann e ich bin hungerig
 57 gewesen / vnd ihr habt mich gespeiset. Ich
 58 bin dürstig gewesen / vnd ihr habt mich ge-
 59 träncket. Ich bin ein gast gewesen / vnd ihr
 60 habt mich beherberget. Ich bin nackt ge-
 61 wesen / vnd ihr habt mich bekleidet. Ich
 62 f bin frantz gewesen / vnd ihr habt mich be-
 63 sucht. Ich bin gefangen gewesen / vnd ihr
 64 seht zu mir kommen. Dann werden ihm die
 65 gerechten antworten / vnd sagen : Herr /
 66 wann haben wir dich hungerig gesehen /
 67 vnd haben dich gespeiset ? Oder dürstig /
 68 vnd haben dich geträncket ? Wann haben
 69 wir dich einen gast gesehen / vnd beherber-
 70 get ? Oder nackt / vnd haben dich beklei-
 71 det ? Wann haben wir dich frantz oder
 72 gefangen gesehen / vnd sind zu dir kom-
 73 men ? Vnd der König wird antworten /
 74 vnd sagen zu ihnen : Warlich ich sage
 75 euch / Was ihr gethan habt einem vnder
 76 diesen meinē geringsten brüdern / das habt
 77 ihr mir gethan. Dann wird er auch sa-
 78 gen zu denen zur linken : Gehet g hin
 79 von mir / ihr verfluchten / in das ewige fe-
 80 wer / das bereitet ist dem Teufel vnd sei-
 81 nen Engeln. Ich bin hungerig gewesen /
 82 vnd ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin
 83 dürstig gewesen / vnd ihr habt mich nicht
 84 geträncket. Ich bin ein gast gewesen / vnd
 85 ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin
 86 nackt gewesen / vnd ihr habt mich nicht be-

c Matt.
13.12.
Marc. 4.
25.
Luc. 8.18.
vnd 19.26.
d Matthe.
8.12. vnd
22.13.

e Esa. 58.
7.
Gesp. 18.7

f Eccl. 7.
39.

g Psal. 6.
9.
Matth. 7.
23.
Luc. 13.27.

44 kleidet. Ich bin krank vnd gefangen ge-
wesen/vnd ihr habt mich nicht besucht. Da
werden sie ihm auch antworten/ vnd sa-
gen: Herr/wann haben wir dich gesehen
hungerig/ oder dürstig/ oder einen gast/
45 oder nackt/ oder krank/ oder gefangen/
vnd haben dir nicht gedienet? Dann wird
er ihnen antworten/ vnd sagen: Warlich
ich sage euch/ was ihr nicht gethan habt ei-
nem vnder diesen geringsten/ das habt ihr
46 mir auch nicht gethan. Vnd hie werden
in die ewige pein gehen/ Aber die gerechten
in das ewige leben.

h Dan. 12
2.
Joh. 7. 29.

Das XXVI. Cap.

Christus verkündiget seinen tod zuvor/ 2. Nacht-
schlag der Juden vber ihn/ 4. wird verkauft von Juda/
14. 15. hält das Pascha/ 17. setzt das Nachtmal ein/ 26. Erge-
rung der Aposteln/ 31. verläugnung Petri/ 34. 70. 75. Christi
traurigkeit/ 37. vnd bitter/ 39. 40. 42. 44. Judas verräth Chris-
tum/ 47. welcher geführet wird zu Caipha/ 57. falsche zeugen/
59. 60. Jesus betet/ er sey Christus/ 63. 64. 26.

a Marc.
14. 1.
Luc. 22. 1.

1 **N**da es begab sich/ da
Jesus alle diese rede vollen-
det hatte/ sprach er zu seinen
Jüngern: Ihr wisst/ daß
2 nach zweyen tagen Ostern
wird/ vnd des menschen sohn wird vber-
antwortet werden/ daß er gecreuziget
werde.

b Joh. 11.
47.

3 **A**b versamleten sich die Hohenpriester
vnd Schriftgelehrten/ vnd die Eltesten
im volck/ in den pallast des Hohenpriesters/
4 der da hieß Caiphas/ Vnd hielten rath/
wie sie Jesum mit list griffen vnd tödteten.
5 Sie sprachen aber: Janicht auff das Fest/
auff daß nicht ein auffruhr werde im
volck.

c Marc.
14. 3.
Joh. 11. 1.

6 **D**a nun Jesus war zu Bethanien im
hause Simonis des außsätzigen/ Trat
zu ihm ein weib/ das hatte ein glas mit köst-
lichem wasser/ vnd goß es auff sein haupt/
8 da er zu tische saß. Da das seine Jünger
sahen/ wurden sie vntwillig/ vnd sprachen:
9 Worzu dienet dieser vnraht? Dieses was-
ser hätte mögen thewer verkauft/ vnd den
armen gegeben werden. Da das Jesus
10 merckete/ sprach er zu ihnen: Was beküm-
mert ihr das weib? Sie hat ein gut werck
an mir gethan/ Ihr habt allezeit armen bey
11 euch/ Mich aber habt ihr nicht allezeit.
12 Daß sie diß wasser hat auff meinen leib ge-
gossen/ hat sie gethan/ daß man mich be-
13 graben wird. Warlich ich sage euch/ Wo
diß Evangelium geprediget wird in der
ganzen welt/ da wird man auch sagen zu
ihrem gedächtniß/ was sie gethan hat.

d Marc.
14. 10.
Luc. 22. 4.

14 **D**a gieng hin der zwölffen einer/ mit
Namen Judas Ischariot/ zu den Ho-
15 henpriestern/ Vnd sprach: Was wolt
ihr mir geben/ ich wil ihn euch verrathen?
16 Vnd sie boten ihm dreyßig silberlinge. Vn

von dem an suchet er gelegenheit/ daß er
ihn verzieht.

e Marc.
14. 12.
Luc. 22. 13.

17 **A**ber e am ersten tage der süßen brot/
traten die Jünger zu Jesu/ vnd spra-
chen zu ihm: Wo wilt du/ daß wir dir be-
18 reiten das Osterlamm zu essen? Er sprach:
Geht hin in die stadt zu einem/ vnd sprecht
zu ihm: Der Meister läßt dir sagen/ Mei-
ne zeit ist hie/ ich wil bey dir die Ostern hal-
19 ten mit meinen Jüngern. Vnd die Jün-
ger thäten/ wie ihnen Jesus befohlen hat-
te/ vnd bereiteten das Osterlamm. Vnd
20 f am abend sagte er sich zu tische mit den
zwölffen. Vnd da sie assen/ sprach er:
21 Warlich ich sage euch/ einer vnder euch
wird mich verrathen. Vnd sie wurden
22 sehr betrübet/ vnd huben an/ ein jeglicher
vnder ihnen/ vnd sagten zu ihm: Herr/
23 bin ichs? Er antwortet/ vnd sprach: Der
mit der hand mit mir in die schüssel tauchet/
24 der wird mich verrathen. Des menschen
sohn gehet zwar dahin/ wie von ihm ge-
schrieben sthet/ Doch wehe dem menschen/
durch welchen des menschen sohn verrath-
ten wird/ Es wäre ihm besser/ daß derselbi-
25 ge mensch noch nie geboren wäre. Da ant-
wortet Judas/ der ihn verzieht/ vnd sprach:
Bin ichs/ Rabbi? Er sprach zu ihm: Du
sagests.

f Marc.
14. 18.
Luc. 22. 14.
Joh. 13. 12.

26 **D**a sie aber assen/ nam Jesus das brot/
danket/ vnd brach/ vnd gabs den Jün-
gern/ vnd sprach: Nemet/ esset/ das ist mein
27 leib. Vnd er nam den kelch/ vnd danket/
gab ihnen den/ vnd sprach: Trincket alle
28 darauf/ Das ist mein blut des neuen Te-
staments/ welches vergossen wird für viel/
29 zur vergebung der sünden. Ich sage euch/
Ich werde von nun an nicht mehr von die-
sem gewächs des weinstocks trincken/ biß
an den tag/ da ichs new trincken werde mit
euch in meines vatters Reich.

g Marc.
14. 22.
Luc. 22. 19
1. Cor. 11.
23.

30 **V**nd da sie den Lobgesang gesprochen
hatten/ giengen sie hinaus an den öl-
31 berg. Da h sprach Jesus zu ihnen: In
dieser nacht werdet ihr euch alle ärgern an
mir. Dann es sthet geschrieben: Ich
i werde den hirtten schlagen/ vnd die schafe
32 der heerde werden sich zerstreuen. Wann
ich aber auferstehe/ wil ich für euch hinge-
33 hen in Galileam. Petrus aber antwor-
tet/ vnd sprach zu ihm: Wann sie auch alle
sich an dir ärgerten/ so wil ich doch mich
34 nimmermehr ärgern. Jesus sprach zu
ihm: Warlich k ich sage dir/ in dieser nacht/
ehe der han trähet/ wirst du mich drey mal
35 verläugnen. Petrus sprach zu ihm: Vnd
wann ich mit dir sterben müste/ so wil ich
dich nicht verläugnen: Deßgleichen sagten
auch alle Jünger.

h Marc.
14. 27.
Joh. 16. 12.

i Joh. 13.
7.

k Joh. 13.
38.

36 **D**a kam Jesus mit ihnen zu einem ho-
se/ der hieß Gethsemane/ vnd sprach zu
seinen Jüngern: Setzt euch hie/ biß daß
ich dort-

l Marc.
14. 31.

37 ich dorthin gehe/vnd bätte. Vnd in nam
 zu sich Petrum vnd die zween söhne Zebe-
 dei/ Vnd fiengan zu trauren vnd zu zagen.
 38 Da sprach Iesus zu ihnen: Meine seele ist
 betrübt biß in den tod/ Bleibet hie/ vnd
 39 wachet mit mir. Vnd gieng hin ein we-
 nig/ siel nider auff sein angesicht/ vnd bät-
 tet/ vnd sprach: Mein vatter/ists möglich/
 so gehe dieser kelch von mir/ Doch nicht
 40 wie ich wil/sondern wie du wilt. Vnd er
 kam zu seinen Jüngern/vnd fand sie schlaf-
 fend/ vnd sprach zu Petro: Könnet ihr
 dann nicht eine stunde mit mir wachen?
 41 Wachet vnd bättet/daß ihr nicht in ansech-
 tung fallet. Der geist ist willig/aber das
 42 fleisch ist schwach. Zum andern mal gieng
 er aber hin/bättet/vnd sprach: Mein vat-
 ter/ists nicht möglich/daß dieser kelch von
 mir gehe/ich trincke ihn dan/so geschehe dein
 43 wille. Vnd er kam/vnd fand sie aber schlaf-
 fend/ vnd ihre augen waren voll schlaffs.
 44 Vnd er ließ sie/ vnd gieng abermal hin/
 vnd bättet zum dritten mal/vnd redet die-
 45 selbige wort. Da kam er zu seinen Jün-
 gern/ vnd sprach zu ihnen: Ach wolte ihr
 nun schlaffen vnd ruhen? Sihe/ die stund
 ist hie/daß des menschen sohn in der sünd-
 46 er hände oberantwortet wird. Stehet auff/
 laßt vns gehen/Sihe/er ist da der mich ver-
 47 rät. Vnd als er noch redet/ sihe/ da
 kam Judas/ der zwölften einer/ vnd mit
 ihm eine grosse schaar mit schwerten vnd
 mit stangen/von den Hohenpriestern vnd
 48 ältesten des volcks. Vnd der verrähter hat-
 te ihnen ein zichen gegeben/ vnd gesagt:
 Welchen ich küßten werde/der ists/den greif-
 49 fet. Vnd alsbald trat er zu Iesu/ vnd
 sprach: Begrüßet seyest du Rabbi/vnd küß-
 50 set ihn. Iesus aber sprach zu ihm: Mein
 freund/ warumb bist du kommen? Da tra-
 51 ten sie hinzu/ vnd legten die hände an Ie-
 sum/vnd griffen ihn. Vnd sihe/einer auß
 denen/die mit Iesu waren/recket die hand
 auß/vnd zog sein schwert auß/ vnd schlug
 des Hohenpriesters knecht/ vnd hieb ihm
 52 ein ohr ab. Da sprach Iesus zu ihm:
 Stecke dein schwert an seinen ort: Dann
 53 o wer das schwert nützt/ der soll durchs
 schwert ombkommen. Oder meynest du/
 daß ich nicht könnte meinen vatter bitten/
 daß er mir zuschicke mehr dann zwölf Le-
 54 gion Engel? Wie würde aber die Schrift
 55 erfüllet p? Es muß also gehen. Zu der
 stunde sprach Iesus zu der schaa-
 ren: Ihr seht außgangen als zu einem mörder/ mit
 schwerten vnd mit stangen/ mich zu fahen/
 Bin ich doch täglich gefessen bey euch/ vnd
 habe gelehret im Tempel/vnd ihr habt mich
 56 nicht gegriffen. Aber das ist alles gesche-
 hen/ daß erfüllet wurde die Schrift der
 Propheten. Da verliessen ihn alle Jün-
 ger/vnd flohen.

57 Ier aber Iesum gegriffen hatten/süh-
 reteten ihn zu dem Hohenpriester Cai-
 phas/dahin die Schriftgelehrten vnd El-
 58 testen sich versamlet hatten. Petrus aber
 folgete ihm nach von ferne/biß in den pal-
 last des Hohenpriesters/ vnd gieng hinein/
 vnd sagte sich bey die knechte/auff daß er se-
 59 he/wo es hinauß wolte. Die Hohenprie-
 ster aber vnd Eltesten/ vnd der ganze
 Racht/suchten falsche zeugniß wider Ie-
 60 sum/auff daß sie ihn todten/Vnd funden
 keines: Vñ wiewol viel falscher zeugen her-
 zu traten/funden sie doch keins. Zu letzt tra-
 61 ten herzu zween falsche zeugen/ Vnd spra-
 chen: Er hat gesagt/ Ich kan den Tem-
 pel Gottes abbrechen/ vnd in dreyn ta-
 62 gen denselben bauen. Vnd der Hohenprie-
 ster stund auff/vnd sprach zu ihm: Ant-
 wortest du nichts zu dem/das diese wider
 63 dich zeugen? Aber Iesus schwieg stille.
 Vnd der Hohenpriester antwortet/ vnd
 sprach zu ihm: Ich beschwere dich bey dem
 lebendigen Gott/ daß du vns sagest/ ob
 64 du sehest Christus der sohn Gottes? Ie-
 sus sprach: Du sagests. Doch sage ich
 euch/von nun an wirds geschehen/ x daß
 ihr sehen werdet des menschen sohn sitzen
 zur rechten der krafft/ vnd kommen in den
 65 wolcken des himmels. Da zerueß der Ho-
 hepriester seine kleider/vnd sprach: Er hat
 Gott gelästert/ was dörffen wir weiter
 zeugniß? Sihe/lezt habt ihr seine gottes-
 lästerung gehört. Was düncket euch?
 66 Sie antworten/vnd sprachen: Er ist des
 todes schuldig. Da speneten y sie auß in
 67 sein angesicht/ vnd schlugen ihn mit fäu-
 sten. Etliche aber schlugen ihn ins ange-
 68 sicht/ Vnd sprachen: Weissage vns Chri-
 69 ste/ wer ists der dich schlage? Petrus aber
 saß draussen im pallast/ Vnd es trat zu
 ihm eine magd/ vnd sprach: Vnd du wa-
 70 rest auch mit dem Iesu auß Galilea. Er
 läugnet aber für ihnen allen/ vnd sprach:
 71 Ich weiß nicht was du sagest. Als er aber
 zur thür hinauß gieng/ sahe ihn eine ande-
 re/vnd sprach zu denen die da waren: Die-
 72 ser war auch mit dem Iesu von Nazareth.
 Vnder läugnet abermal/vnd schwur dar-
 73 zu: Ich kenne den menschen nicht. Vnd
 ober eine kleine weile traten hinzu/die da
 stunden/vnd sprachen zu Petro: Warlich/
 du bist auch einer von denen: Dann deine
 74 sprache verrät dich. Da hub er an sich
 zu verfluchen vnd schweeren/ Ich kenne des
 menschen nicht. Vnd alsbald krähet der
 75 han. Da dachte Petrus an die wort Ie-
 su/ da er zu ihm sagte: Ehe der han krähen
 wird/ wirst du mich dreymal verläugnen.
 Vnd gieng herauß/ vnd weinet
 bitterlich.

1 Marc.
 14. 53.
 Joh. 18.
 14.
 Luc. 22. 54

1 Marc.
 14. 55.

Joh. 2. 19

u Matth.
 16. 16.

x Rom.
 14. 10.
 1. Thess. 4.
 14.

y Esa. 50.
 6.

z Marc.
 14. 66.
 Luc. 22. 56
 Joh. 18. 17

Das XXVII. Cap.

Christus wird Pilato vberantwortet/ 2. Judas er-
häncket sich/ 5. Christus nach verhörung vor Pilato/ wird
zum creuz verurtheilet/ 26. mit dörnen gekrönet/ 29. verspottet
vnd verspottet/ 30. mit essig gerändet/ 34. 48. zwischen zweyen
mördern gecreuziget/ 35. 38. finsterniß/ 45. gebait am creuz/
46. gibt seinen geist auff/ 50. zeichen bey seinem tod/ 51. 52. der
hauptmann wird bekehret/ 54. wird begraben/ vnd verwahrt
beym grabe/ 59. 65. 66.

Es a morgens aber hiel-
ten alle Hohepriester vnd die
Eltesten des volcks einen
rath vber Jesum/ daß sie
ihn tödteten. Vnd bunden
ihn/ führten ihn hin/ vnd vberantworten
ihn dem landpfleger Pontio Pilato.

Da das sahe Judas/ der ihn verrathen
hatte/ daß er verdänt war zum to-
de/ gerewet es ihn/ vnd brachte hertwie-
der die dreßsig silberlinge den Hohenprie-
stern vnd den Eltesten/ vnd sprach: Ich ha-
be vbel gethan/ daß ich vnschuldig blut ver-
rahten habe. Sie sprachen: Was gehet
vns das an? Da sihe du zu. Vnd er warff
die silberlinge in den Tempel/ hub sich da-
von/ gieng hin/ vnd erhängt sich selbst. Aber
die Hohenpriester namen die silberlinge/
vnd sprachen: Es taug nicht/ daß wir sie in
den gotteskasten legen: Dañ es ist blutgelt.
Sie b hielten aber einen rath/ vnd kauff-
ten einen töpffers acker darumb/ zum be-
gräbniß der bilger. Daher ist derselbige
acker genennet c der blutacker/ biß auff
den heutigen tag. Da ist erfüllt/ das ge-
sagt ist durch den Propheten Jeremias/ da
er spricht: Sie d haben genommen dreß-
sig silberlinge/ damit bezahlet ward der
verkauft/ welchen sie kauften von den kin-
dern Israel/ Vnd haben sie gegeben vmb
einen töpffers acker/ als mir der HErr be-
fohlen hatte.

Jesus aber stund für dem landpfleger/
Vnd e der landpfleger fraget ihn/ vnd
sprach: Bist du der Juden König? Jesus
aber sprach zu ihm: Du sagests. Vnd da
er verklagt ward von den Hohenpriestern
vnd Eltesten/ antwortet er nichts. Da
sprach Pilatus zu ihm: Hörest du nicht/
wie hart sie dich verklagen? Vnd er ant-
wortet ihm nicht auff ein wort/ also/ daß
sich auch der landpfleger sehr verwunderte.
Auff das f Fest aber hatte der landpfleger
gewonheit/ dem volck einen gefangenen loß
zu geben/ welchen sie wolten. Er hatte aber
zu der zeit einen gefangenen/ einen sonder-
lichen für andern/ der hieß Variabas.
Vnd da sie versamlet waren/ sprach Pi-
latus zu ihnen: Welchen wolt ihr/ daß ich
euch loß gebe? Variabam oder Jesum/
von dem gesagt wird/ er sey Christus?
Dann er wußte wol/ daß sie ihn auß neid
vberantwortet hatten. Vnd da er auff dem

richtstul saß/ schickte sein weib zu ihm/ vnd
ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen
mit diesem gerechten/ Ich habe heut viel er-
litten im traum von seiner wegen. Aber
g die Hohenpriester vnd Eltesten vberrede-
ten das volck/ daß sie vmb Variabas bit-
ten solten/ vnd Jesum vmbbrächten. Da
antwortet nun der landpfleger/ vnd
sprach zu ihnen: Welchen wolt ihr vnder
diesen zweyen/ den ich euch soll loß geben?
Sie sprachen: Variabam. Pilatus sprach
zu ihnen: Was soll ich dann machen mit
Jesu/ von dem gesagt wird/ er sey Chri-
stus? Sie sprachen alle: Laß ihn creuzi-
gen. Der landpfleger sagte: Was hat
er dann vbel gethan? Sie schryben aber
noch mehr/ vnd sprachen: Laß ihn creuz-
zigen. Da aber Pilatus sahe/ daß er nichts
schaffet/ sondern daß viel ein grösser ge-
stümmel ward/ nam er wasser/ vnd wusch
die hände für dem volck/ vnd sprach: Ich
bin vnschuldig an dem blut dieses gerech-
ten/ Sehet ihr zu. Da antwortet das
ganze volck/ vnd sprach: Sein blut komme
ober vns vnd ober unsere kinder. Da gab
er ihnen Variabam loß/ aber Jesum ließ
er geißeln/ vnd vberantwortet ihn/ daß er
gecreuziget würde. Da h namen die kriegs-
knechte des landpflegers Jesum zu sich in
das richthaus/ vnd samleten vber ihn die
ganze schaar/ Vnd zogen ihn auß/ vnd
legten ihm einen purpurmantel an/ Vnd
flochten eine dörnen krone/ vnd sagten sie
auff sein haupt/ vnd ein rohr in seine rechte
hand/ vnd beugeten die knie für ihm/ vnd
verspotteten ihn/ vnd sprachen: Begrüßet
senst du Juden König. Vnd spoyeten ihn
an/ vnd namen das rohr/ vnd schlugen da-
mit sein haupt.

Vnd i da sie ihn verspottet hatten/ zogen
sie ihm den mantel auß/ vnd zogen ihm
seine kleider an/ vnd führten ihn hin/ daß
sie ihn creuzigten. Vnd in dem sie hin-
auß giengen/ funden sie einen menschen
von Kyrene/ mit Namen Simon/ den
zwungen sie/ daß er ihm sein creuz trug.
Vnd k da sie an die stadt kamen/ mit Na-
men Golgatha/ das ist verteutschet/
Schedelstätt/ Gaben sie ihm essig zu trin-
cken/ mit gallen vermischet/ Vnd da ers
schmäcket/ wolt ers nicht trincken. Da l sie
ihn aber gecreuziget hatten/ theilten sie
seine kleider/ vnd worffen das loos dar-
umb/ Auff daß erfüllet würde/ das gesagt
ist durch den Propheten m: Sie haben mei-
ne kleider vnder sich getheilet/ vnd vber
mein gewand haben sie das loos geworf-
fen. Vnd sie sassen allda/ vnd hüteten sein.
Vnd oben zu seinen haupten heffteten sie
die vrsach seines todes beschrieben/ nem-
lich/ Diß ist Jesus der Juden König.
Vnd da wurden zweyen mörder mit ihm
gecreuziget/

a Marc.
15. 1.
Luc. 22. 66
Joh. 18. 28

b Act. 1.
18.

c Act. 1.
19.

d Psal. 117.
12.

e Marc.
15. 2.
Joh. 18. 33.

f Marc.
15. 6.
Luc. 23. 17.

g Marc.
15. 11.
Luc. 23. 18.
Joh. 18.
40.
Act. 1. 14.

h Marc.
15. 16.

Joh. 19. 3.

i Marc.
15. 20.
Luc. 23. 26.

k Marc.
15. 22.

l Marc.
15. 24.

m Psal.
22. 19.

39 gecreuziget / einer zur rechten / vnd einer
zur linken. Die aber fürüber giengen / lä-
sterten ihn / vnd schüttelten ihre köpffe /
40 Vnd sprachen : Der du n den Tempel
Gottes zerbrichst / vnd bauvest ihn in
dreien tagen / hilff dir selber : Bist du
41 Gottes sohn / so steig herab vom creuz.
Deßgleichen auch die Hohenpriester spot-
teten sein / samt den Schrifftgelehrten vnd
42 Eltesten / vnd sprachen : Andern hat er ge-
holffen / vnd kan ihm selber nicht helfen :
Ist er der König Israel / so steige er nun
vom creuz / so wollen wir ihm glauben.
43 Er o hat Gott vertrauet / der erlöse ihn
nun / listets ihn : Dann er hat gesagt / Ich
44 bin Gottes sohn. Deßgleichen schmä-
heten ihn auch die mörder / die mit ihm ge-
45 creuziget waren. Vnd von der sechsten
stunde an ward eine finsterniß vber das
ganze land / biß zu der neunten stunde.
46 Vnd vmb die neunte stunde schrey Iesus
laut / vnd sprach : Eli / p Eli / lama sabach-
thani ? Das ist / Mein Gott / mein Gott /
47 warumb hast du mich verlassen ? Etliche
aber die da stunden / da sie das höreten /
48 sprachen sie : Der ruffet dem Elias. Vnd
bald ließ einer vnder ihnen / nam q einen
schwamm / vnd füllet ihn mit essig / vnd steckt
49 ihn auff ein rohr / vnd trändtet ihn. Die an-
dern aber sprachen : Halt / laß sehen / ob E-
50 lias komme / vnd ihm helffe. Aber Iesus
schrey abermal laut / vnd verschied.
51 Vnd sihe da / der r fürhang im Tempel
zerriß in zwey stück / von oben an biß
52 vnden auß. Vnd die erde erbebete / vnd
die felsen zerrißen / vnd die gräber thäten
sich auff / vnd stunden auff viel leiber der
53 Heiligen / die da schliefen / Vnd giengen
auß den gräbern nach seiner auferste-
hung / vnd kamen in die heilige stadt / vnd
54 erschienen vielen. Aber der hauptmann /
vnd die bey ihm waren / vnd bewahreten
Iesum / da sie sahen das erdbeben / vnd
was da geschah / erschracken sie sehr / vnd
55 sprachen : Warlich dieser ist Gottes
sohn gewesen. Vnd es waren viel wei-
ber da / die von ferne zusahen / die da Iesu
waren nachgefolget auß Galilea / vnd hat-
56 ten ihm gedienet / Vnder welchen war Ma-
ria Magdalena / vnd Maria die mutter
Jacobi vnd Ioses / vnd die mutter der kin-
der Zebedei.
57 Vnd am abend aber kam ein reicher mann
von Arimathia / der hieß Ioseph / wel-
cher auch ein Jünger Iesu war : Der
58 gieng zu Pilato / vnd bat ihn vmb den leib
Iesu. Da befahl Pilatus / man solt
ihm ihn geben. Vnd Ioseph nam den
59 leib / vnd wickelt ihn in ein rein leintwad /
60 Vnd legte ihn in sein eigen new grab /
welches er hatte lassen in einen felsen ha-
wen / vnd welchete einen grossen stein für die

61 thür des grabes / vnd gieng davon. Es
war aber allda Maria Magdalena / vnd
die andere Maria / die sagten sich gegen
das grab. Des andern tages / der da
folget nach dem rüsttage / kamen die Ho-
henpriester vnd Pharißeer sämtlich zu Pi-
62 lato / vnd sprachen : Herr / wir haben ge-
dacht / daß dieser verführer sprach / da
er noch lebet / Ich wil nach dreien tagen
63 auferstehen. Darumb befehle / daß
man das grab verwahre biß an den drit-
ten tag / auff daß nicht seine Jünger kom-
men / vnd stelen ihn / vnd sagen zu dem
volck / Er ist auferstanden von den tod-
ten / Vnd werde der letzte betrug ärger
64 dann der erste. Pilatus sprach zu ihnen :
Da habt ihr die hüter / gehet hin / vnd ver-
65 wahret / wie ihr wiisset. Sie giengen hin /
vnd verwahreten das grab mit hüttern / vnd
versigelten den stein.

Das XXVIII. Cap.

Etliche weiber kommen zum grabe / 1. Erdbidem / 2.
Der Engel zeiget von Christi auferstehung / 3. 6. erschei-
net den weibern / 9. vnd seinen Jüngern / 16. 17. die er sendet zu
predigen vnd zu tauffen / 18. 19.

1 **A**m abend aber des sab-
baths / welcher anbricht am
morgen des ersten feiertages
der sabbathen / kam Maria
Magdalena / vnd die andere
2 Maria / das grab zu besuchen. Vnd si-
he / es geschah ein groß erdbeben : Dann
der Engel des HERRN kam vom
himmel herab / trat hinzu / vnd welchete
den stein von der thür / vnd sagte sich
3 darauff. Vnd seine gestalt war wie der
bliz / vnd sein kleid weiß als der schnee.
4 Die hüter aber erschracken für forcht /
vnd wurden als wären sie todt. Aber
5 der Engel antwortet / vnd sprach zu den
weibern : Fürchtet euch nicht / Ich weiß
daß ihr Iesum den gecreuzigten sucht.
6 Er ist nicht hie / Er ist auferstanden /
wie er gesagt hat. Kommt her / vnd se-
het die stätte / da der HERR gelegen
7 hat. Vnd gehet eilend hin / vnd sagets
seinen Jüngern / daß er auferstanden sey
von den toden. Vnd sihe / er wird für
euch hingehen in Galileam / da werdet
ihr ihn sehen. Sihe / ich hab euch gesagt.
8 Vnd sie giengen eilend zum grabe hinauß
mit forcht vnd grosser freude / vnd lief-
9 sen / daß sie es seinen Jüngern verkün-
digten. Vnd da sie giengen seinen Jün-
gern zu verkündigen / sihe / da begegnet ih-
nen Iesus / vnd sprach : Geyt gegrüßet.
Vnd sie traten zu ihm / vnd griffen an sei-
ne füße / vnd fielen für ihm nider. Da

sprach

sprach Iesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht / Gehet hin / vnd verkündiget es meinen brüdern / daß sie gehen in Galileam / daselbst werden sie mich sehen. Da sie aber hingiengen / siehe / da kamen etliche von den hüttern in die Stadt / vnd verkündigten den Hohenpriestern alles was geschehen war. Vnd sie kamen zusammen mit den ältesten / vnd hielten einen Rath / vnd gaben den kriegsknechten gelts genug / Vnd sprachen: Saget / seine Jünger kamen des nachts / vnd stollen ihn / dieweil wir schliefen. Vnd wo es würde außkommen bey dem landpfleger / wollen wir ihn stillen / vnd schafften / daß ihr sicher seyt. Vnd sie namen das gelt / vnd thaten wie sie geleh-

ret waren. Solches ist eine gemeine rede worden bey den Juden / biß auff den heutigen tag.

16 Aber die eilf Jünger giengen in Galileam auff einen berg / dahin Iesus ihnen bescheiden hatte. Vnd da sie ihn sahen / fielen sie für ihm nider / etliche aber zweifelten. Vnd Iesus trat zu ihnen / redet mit ihnen / vnd sprach: Mir ist gegeben aller gewalt im himmel vnd auff erden. Darumb b gehet hin / vnd lehret alle völker / vnd tauffet sie im Namen des Vaters / vnd des Sohns / vnd des heiligen Geistes / Vnd lehret sie halten alles was ich euch befohlen habe: Vnd siehe / Ich bin bey euch alle tage / biß an der welt ende.

b Marc.
16. 17.

E N D E des Evangeliums
St. Matthæus.

